

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Graubünden Rund 35 000 Schützinnen und Schützen werden bald zum Eidgenössischen Schützenfest in Graubünden erwartet. Die Organisatoren sprechen von einem Anlass mit grosser Bedeutung. **Seite 5**

Val Müstair Cun grond entusiassem prepara la scoula da Val Müstair actualmaing ün musical cul titel «Scha regordanzas chantan». La preschantaziun da quist proget varà lö als 21 e 22 da mai. **Pagina 8**

PS Sprachgebrauch war auch schon einfacher. 1973 beispielsweise. Da durfte man jemanden noch ungestraft «Trottel» nennen. Heute wird das schwieriger, Sie kennen ja sicher den Begriff «Ableismus», oder? **Seite 16**

Dem Rutschhang von innen her Wasser entziehen

Was anfänglich nur Geologen für möglich hielten, hat sich im rutschgefährdeten Brienz in der Gemeinde Albula ganz offensichtlich bewährt: Aus einem zu grossen Teilen bereits fertiggestellten Stollensystem wird die Rutschmasse von unten her angebohrt und damit der Wasserdruck abgebaut.

JON DUSCHLETTA

Seit Menschengedenken ist der Schutthang oberhalb Brienz/Brinzauls im Albulatal in Bewegung. Seit rund 20 Jahren haben sich die Rutschgeschwindigkeiten der Bergflanke wie auch des Untergrunds, auf dem das 49-Seelen-Dorf auf einer Sonnenterasse liegt, aber massiv beschleunigt. Die beiden grossen Rutschgebiete umfassen einen über 1000 Höhenmeter verteilten, rund 2,3 Quadratkilometer grossen Perimeter und bedrohen neben dem Dorf und seiner Bevölkerung auch wichtige Infrastrukturbauten, darunter zwei Strassen, das RhB-Trasse der Unesco-Welterbestrecke über den Albula sowie zwei Stromleitungen. Die Bedrohung hat in den letzten beiden Jahren unter anderem zu einer 62-wöchigen vollständigen Evakuierung der Bevölkerung von Brienz geführt. Seit dem 26. Januar wurde für das Dorf die Phase «Grün» reaktiviert, was den Betroffenen die Rückkehr in ihre Wohnungen, an die Arbeitsplätze oder in die Ställe ermöglicht – dank ei-



Seit September 2021 sind die Bauarbeiten für den Entwässerungstollen unterhalb von Brienz/Brinzauls im Gange. Während hier der Stollenvortrieb erfolgt, werden weiter hinten Drainagelöcher in den Berg gebohrt. Foto: Jon Duschletta

nes Entwässerungstollens, an dem seit Herbst 2021 mit Hochdruck gearbeitet wird und aus dem heraus die Rutschmasse unter dem Dorf von unten angebohrt wird, damit das dort ge-

fangene Wasser abfliessen kann. Mit messbarem Erfolg, wie ein Medienanlass samt Begehung des Stollens Anfang Woche eindrücklich vor Augen geführt hat.

Noch ist die Gefahr nicht gebannt, Brienz nicht über dem Berg, und doch machen sich langsam Zuversicht und Hoffnung breit. Die Baustellenreportage gibts auf **Seite 3**

Rechtzeitig im Briefkasten

Im Rahmen der Aktion «Tag des Lokaljournalismus» hat die EP/PL den Briefträger begleitet und die Zeitung persönlich verteilt.

NICOLA BASS



Im vergangenen Jahr entstand eine länderübergreifende Initiative, um dem Lokaljournalismus mehr Aufmerksamkeit zu geben. Der diesjährige Tag des Lokaljournalismus am 5. Mai stand unter dem Motto «Wir sind nahe dran – wir sind vor Ort». Auch die Redaktion der «Engadiner Post/Posta Ladina» hat sich an dieser Aktion beteiligt und die Leserinnen und Leser vor Ort besucht, zum Beispiel am Stammtisch, beim Einkaufen, im Alterszentrum oder in der Wertstoffhalle. Die Geschichten dazu wurden in den vergangenen zwei Wochen veröffentlicht und im entsprechenden Online-Dossier hinterlegt. Heute folgt die nächste Geschichte im romanischen Teil dieser Ausgabe: Die EP/PL hat den Briefträger Schimun Fried in Scuol begleitet und die «Engadiner Post/Posta Ladina» den Abonnenten persönlich verteilt. Dabei zeigte sich: Während der Postdistribution gibt es kaum Zeit für intensive Gespräche auf der Strasse, denn die Zeitung muss spätestens um 12.30 Uhr beim Kunden sein. Diese Qualitätsvorgabe haben die Mitarbeitenden der Post im vergangenen Jahr mit 97,8 Prozent deutlich erfüllt. **Seite 9**

Soglios neuer Ankunftsort

Open Doors Engadin In Soglio ist ein neuer Ankunftsort entstanden: Das Parkhaus im Dorfteil Clüs verbindet Infrastruktur mit moderner Architektur und szenischer Landschaft. Auf dem Dach dient eine kunstvoll gepflasterte Piazza als Postautohaltestelle, Kehrlplatz und Aussichtspunkt mit Blick auf das Dorf, den Kirchturm und die Sciora-Gruppe. Beim Open Doors Engadin Ende Juni führt Architekt Armando Ruinelli durch das 2026 fertiggestellte Projekt. (sm) **Seite 16**

Die Anliegen der Randregionen

Wahlen Sechs Kandidierende aus den Kreisen Bergell und Brusio beantworten vor den Grossratswahlen vom 14. Juni dieselben vier Fragen – und zeigen unterschiedliche politische Schwerpunkte. Beim Gesundheitswesen fordern mehrere bessere Bedingungen gegen den Fachkräftemangel und mehr Dezentralisierung. Die Olympischen Winterspiele 2038 beurteilen sie unterschiedlich: von klarer Zustimmung bis zu Skepsis gegenüber Kosten und Grossanlässen. Chancen für das Bergell und das Puschlav sehen sie in Tourismus, Kultur, Landwirtschaft und der sprachlichen Vielfalt. Gleichzeitig warnen sie vor Zentralisierung und verlangen bessere Verkehrsverbindungen sowie mehr Aufmerksamkeit für die Randregionen. (sm) **Seiten 4 und 5**

Misani und Arturo bleiben Sorgenkinder

Celerina In Celerina sorgen drei Bauprojekte weiter für Diskussionen. Während auf der Baustelle der ehemaligen Chesa Faratscha nach langen Rechtsstreitigkeiten zwölf Luxuswohnungen entstehen, bleiben beim früheren Hotel Misani viele Fragen offen. Zwar besteht noch eine gültige Baubewilligung für ein Aparthotel, doch nach dem Abriss ist unklar, wie es weitergeht. Streit um Eigentumsverhältnisse erschweren die Situation zusätzlich. Auch das seit 2024 leerstehende Hotel Arturo beschäftigt das Dorf. Ein Baugesuch liegt bis heute nicht vor, der Besitzer hatte bislang keinen Kontakt mit der Gemeinde. Diese kann nur eingreifen, wenn Sicherheits- oder Nutzungsvorschriften verletzt werden. Hoffnung setzt die Gemeinde nun auf neue Erstwohnungen. (sm) **Seite 7**

Perspectivas pel territori da skis

Minschuns La stagiun da skis passada vess insè stuvü esser ün punct culminant pel territori da skis Minschuns illa Val Müstair. 50 ons vess el nempe cumpli. Però na be la festa da giubileum es croda ill'aua. La versiuon cuorta da la stagiun passada: Cun retard cumanzà la stagiun d'inviern, durant quella mancanza da naiv e pacs giasts, perquai stuvü concluder la stagiun plü bod co planisà e lura causa ün problem tecnic vi d'ün runal dafatta stuvü finir la stagiun per immediat e per amo ün'eivna plü bod. Ill'intervista culla FMR quinta il mainagestiu Daniel Pitsch dals pissers dal territori da skis Minschuns. Ün fat chi preoccupa ils responsabels, sco cha'l mainagestiu Daniel Pitsch manaja in ün'intervista invers la FMR. «Sainza realisar il Ressor La Sassa, nun eschan nus in duos o trais ons plü quia. (fmr/dm) **Pagina 8**

Repower: 133 Mio. operatives Ergebnis

Pontresina Am Mittwoch fand im Kultur- und Kongresszentrum Rondo die 122. ordentliche Generalversammlung der Bündner Energieunternehmung Repower statt. Finanzchef Lorenzo Trezzini präsentierte dabei die Zahlen eines erfolgreichen Geschäftsjahres 2025. In diesem erwirtschaftete Repower ein operatives Ergebnis (EBIT) von 133 Millionen Franken. Dieses liegt über dem langjährigen Durchschnitt. Der Gruppengewinn liegt bei 101 Millionen Franken und die Eigenkapitalquote ist auf 59 Prozent angestiegen. Repower investierte im letzten Jahr 142 Millionen Franken in ihre Anlagen. Die erstmals von der VR-Präsidentin Barbara Janom Steiner durchgeführte Generalversammlung stand ganz im Zeichen des Abschieds von CEO Roland Leuenberger. (jd) **Seite 11**



**Silvaplana****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton GR (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Marc Anton Lutz
Via Ruinas 7
7513 Silvaplana-Surlej

Grundeigentümer/in

Marc Anton Lutz
Via Ruinas 7
7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

Pensa Architekten AG
Via Mistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Anbau Terrasse EG, Ersatz Fenster durch Terrassentüre

Baustandort

Via Ruinas 7

Parzelle

1719

Zone

DK Seglias Nord

Profile

Es werden keine Profile gestellt.

Auflageort

Chesa Cumünela
Bauamt (1. UG)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Auflagezeit/Einsprachefrist

16. Mai 2026 bis 6. Juni 2026

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand Silvaplana

Silvaplana, 13. Mai 2026

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun (OPTGR) vain publichedada la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Marc Anton Lutz
Via Ruinas 7
7513 Silvaplana-Surlej

Proprietari dal terrain

Marc Anton Lutz
Via Ruinas 7
7513 Silvaplana-Surlej

Autura dal proget

Pensa Architekten SA
Via Maistra 5
7500 San Murezzan

Proget da fabrica

Construcziun d'una nouva terrassa al plaun terrain, rimplazzamaint da finestra tres üna porta terrassa

Lö da fabrica

Via Ruinas 7

Parcella

1719

Zone

DK Seglias Nord

Profils

Üngüns profils installlos.

Lö da publicaziun

Chesa Cumünela
Uffizi da fabrica (1. plaun suotterraun)
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Temp da publicaziun / termin da recuors

dals 16 meg 2026 als 6 gün 2026

Recuors sun d'inoltrer a

la suprastanza cumünela da Silvaplana

Silvaplana, ils 13 meg 2026

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica da Silvaplana

**Sils****Baugesuch**

Bauherrschaft
Dory SA, 6900 Lugano

Vorhaben

Renovation und Umbau Einfamilienhaus samt Installation Erdwärmepumpe auf Parzelle Nr. 2247, Fex Vaüglia

Zone

Kernzone Fex

Projektverfasser

Schnizler & Gruber GmbH, 7505 Celerina
Die Gesuchsakten (samt Zusatzgesuchen Brandschutz, Wärmepumpe, Energienachweis, Entsorgungserklärung) liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo & Fr 8.00 bis 11.00 / 14.00 bis 16.00; Mi 8.00 bis 11.00 / 14.00 bis 18.00; Di & Do 8.00 bis 11.00).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 16. Mai 2026, der Gemeindevorstand

**Sils****Dumanda da fabrica**

Patrun da fabrica
Dory SA, 6900 Lugano

Proget

Renovaziun e müdamaint da fabrica da la chesa dad üna famiglia cun installaziun dad üna pumpa geotermica sülla parcella nr. 2247, Fex Vaüglia

Zone

Zona da minz Fex

Autura dal proget

Schnizler & Gruber ScRL, 7505 Schlarigna
Las actas da la dumanda (incl. dumandas supplementeras: protecziun cunter incendis, pumpa da chalur, cumprouva d'energia, declaraziun d'allontanamaint) sun expostas ad invista illa chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun (lū e ve 08.00-11.00 / 14.00-16.00; mc 8.00-11.00 / 14.00-18.00; ma e gö 08.00-11.00).

Recuors da dret public sun d'inoltrer a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partir da la publicaziun.

Segl, ils 16 meg 2026 La suprastanza cumünela

**Pontresina****Talentförderungsgesuche 2027: Eingabe bis 30.06.2026**

Die Gemeinde Pontresina ist bestrebt, Talente aus Pontresina finanziell zu unterstützen. Als "Talente" sind Personen gemeint, die überdurchschnittliche Fähigkeiten in den Bereichen Sport oder Kultur haben und einem Nachwuchskader oder einer vergleichbaren Organisation angehören und ein von Fachleuten anerkanntes Potential zu weiterer namhafter Leistungssteigerung haben. Wer einen Talentförderungsbeitrag beanspruchen möchte, muss sein Gesuch bis zum 30. Juni 2026 (A-Post-Stempel) bei der Gemeinde Pontresina, „Talentförderungsbeiträge“, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, einreichen.

Die genauen Voraussetzungen für eine Anspruchsberechtigung sind im „Reglement zur Talentförderung von Pontresinerinnen und Pontresinern“ festgelegt.

Unter dem Shortlink www.gemeinde-pontresina.ch/Talentförderung finden Sie das Antragsformular und das Reglement. Die Unterlagen können auch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina, 16. Mai 2026

**Pontresina****Beitragsgesuch Fonds „Sport“: Eingabe bis 30.06.2026**

Die Gemeinde Pontresina führt einen Sport Fonds. Mit diesem Fonds wird die Sportinfrastruktur von Pontresina gefördert, sofern sie einem öffentlichen Interesse dient, das heisst, wenn sie der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Aus dem Fonds können einerseits die gemeindeeigenen Anlagen finanziert werden, andererseits können aber auch Beiträge an die Sportinfrastruktur Dritter geleistet werden. Einzelheiten regelt das Reglement über den Fonds „Sport“ der Gemeinde Pontresina.

Beitragsgesuche werden von der Sportkommission behandelt. Beitragsgesuche durch Dritte für die Umsetzung von Projekten im kommenden Jahr können noch **bis zum 30. Juni 2026** eingereicht werden. Beitragsgesuche können der Sportkommission per Post, online über die Homepage oder per E-Mail eingereicht werden (Gemeinde Pontresina, Sportkommission, Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo, Via Maistra 133, 7504 Pontresina, E-Mail: gemeinde@pontresina.ch). Unter dem Shortlink www.gemeinde-pontresina.ch/Fonds_Sport finden Sie das Antragsformular und das Reglement. Die Unterlagen können auch auf der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeindevorstand Pontresina

Pontresina, 16. Mai 2026

**Scuol****Publicaziun da fabrica POZ**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol

Lö

Via da Naluns, parcella 3329

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patruna da fabrica

Valisun AG
Sonnhalde 1
6017 Russwil

Proget 2026-0087

Installaziun fotovoltaica süll tet da la staziun da la s-chabelera da Naluns

Dumondas per permess supplementars cun dovoir da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

16 mai 2026 fin als 4 gün 2026

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementar cun dovoir da coordinaziun sun d'inoltrer in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 mai 2026

Uffizi da fabrica

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

**Scuol****Publicaziun da fabrica**

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Sent

Lö

Crusch, parcella 10650

Zona d'utilisaziun

Zona da cumün 2.et.

Patruna da fabrica

Erica Koch
Seraplana 131
7558 Strada

Proget 2026-0103

Nouva suosta vers vest e restoraziun da la fatschada

Dumondas per permess supplementars cun dovoir da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

16 mai 2026 fin 4 gün 2026

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementar cun dovoir da coordinaziun sun d'inoltrer in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 mai 2026

Uffizi da fabrica

Publicaziun da fabrica POZ

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun

Scuol - S-charl

Lö

S-charl, parcella 6120

Zona d'utilisaziun

Zona agricula

Patruna da fabrica

Sunrise GmbH
c/o Enkom AG
Schellenrainstrasse 13
6210 Sursee

Proget 2026-0026

Nouv indiriz da telefonia mobila per la Sunrise

ScRL (GR033-1)

Temp da publicaziun

16 mai 2026 fin als 4 gün 2026

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrer in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 16 mai 2026

Uffizi da fabrica

Bündner Wirtschaft verliert an Dynamik

Wirtschaft Nach einem insgesamt soliden Jahr 2025 hat die Bündner Wirtschaft seit Herbst deutlich an Dynamik verloren. Aus einer Medienmitteilung der Graubündner Kantonalbank (GKB) geht hervor, dass der Wirtschaftsmonitor Graubünden zwar für das Gesamtjahr noch ein Wachstum von rund 1,2 Prozent ausweist, dieses jedoch vor allem auf der noch stabilen Entwicklung bis in den Herbst hinein beruht. Seitdem zeigt sich eine klarere Abkühlung mit rückläufigen Exporten, schwächerem Güterverkehr und zunehmendem Druck am Arbeitsmarkt. Der Tourismus entwickelt sich zwar weiterhin positiv, kann die Abschwächung aber nur teilweise ausgleichen. (GKB)

Kloster war in Scuol

Korrekt Im Beitrag über das Kloster Marienberg in der Ausgabe vom 12. Mai ist verschiedentlich von einem Kloster in Tarasp die Rede wie auch von den «Herren von Tarasp». Das Kloster stand aber sehr wahrscheinlich in Scuol und nicht in Tarasp. Die Redaktion bedauert die Verwechslung. (ep)

Veranstaltung**Tabakmuseum öffnet seine Türen**

Brusio Fast 30 Jahre nach der letzten Tabaktrocknung öffnet die ehemalige Produktionsstätte im Herzen von Brusio wieder ihre Türen. Das historische Gebäude beherbergt die Geschichten einer vergangenen Zeit. Einigen ist der unverwechselbare Duft bis heute in Erinnerung geblieben. Wir laden Sie zur offiziellen Eröffnung des Tabakmuseums ein. Die Idee, in der Gemeinde Brusio im Puschlav ein Museum für die Produktion und Verarbeitung von Tabak zu errichten, hatte Pietro Misani vor über 20 Jahren. Zusammen mit einer Gruppe von Freunden gründete er die Associazione Museo del Tabacco. Ziel ist es, diesen für Graubünden einzigartigen Erfahrungsschatz vor dem Vergessen zu bewahren.

Auf drei Etagen werden Maschinen, Gegenstände, Fakten und Geschichten ausgestellt, die mit dieser Pflanze in Zusammenhang stehen, die 150 Jahre lang vielen Familien in der Gemeinde an der Grenze zum Veltlin das Überleben sicherte. Die Renovation des Gebäudes trägt auch zur Aufwertung des Dorfkerns bei und erweitert das museale Angebot für die lokale Bevölkerung und die Touristen.

Die Eröffnung findet am Samstag, 23. Mai, ab 14.00 Uhr im Tabakmuseum an der Via Cantonale 288 in Brusio statt. (inges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6883 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18516 Ex. (WEMF 2025)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Brienz: Es geht nicht um Kosten, sondern um Existenzen

Rund 40 Millionen Franken lassen sich der Kanton und die Gemeinde Brienz/Brinzauls die Zukunft der rutschgefährdeten Ortschaft im Albulatal kosten. Am Montag bekamen die Medien Einblick in den zu rund 80 Prozent fertiggestellten Entwässerungstollen. Dieser hat das Potenzial, Brienz zu retten.

JON DUSCHLETTA

Was darf Heimat kosten? Und, darf die Rettung einer 49-Seelen-Ortschaft so viel kosten? Ja, lautet unisono die Antwort aller Beteiligten. Dabei geht es nicht alleine um das oberhalb von Tiefencastel auf einer Sonnenterrasse gelegene Brienz, sondern gleichermaßen um wichtige Infrastrukturbauten am rutschenden Hang zwischen Brienz und der am Talboden fließenden Albulala: Da sind die vielbefahrenen Landwasser- und Julierstrassen, die Albulalinie der Rhätischen Bahn – seit 2008 Unesco-Welterbe – und zwei Stromleitungen, darunter die systemrelevante 380-kV-Höchstspannungsleitung «Albula» zwischen La Punt und Sils im Domleschg von Swissgrid.

Nach Schätzung von Christian Gartmann, St. Moritzer Krisenmanager und Kommunikationsverantwortlicher rund um den Brienzler Rutsch, bergen alleine diese Infrastrukturbauten ein Schadenpotenzial von mehreren einhundert Millionen Franken. Wie nahe die Infrastruktur hier am Kollaps ist, zeigt die Fahrt über die stark verworfene Landwasserstrasse, bereits aus dem Lot gebrachte Strommasten oder die Züge der RhB, die auf diesem Streckenabschnitt lediglich mit 30 Stundenkilometern fahren dürfen.

Geologen hatten die zündende Idee

Wie die beiden Geologen Reto Thöny und Daniel Figi vom BTG Büro für Technische Geologie vor Ort ausführten, hätten zu Beginn wohl nur Geologen selbst daran geglaubt, die sich zuspitzende Situation im Brienzler Rutschgebiet irgendwie noch in den Griff zu bekommen. Dramatisch zunehmende Rutschgeschwindigkeiten der beiden, zusammen rund 2,3 Quadratkilometer grossen und 170 Millio-



Wie ausgestorben präsentierte sich Brienz/Brinzauls am Montagmorgen. Umso eindrücklicher der riesige Schuttkegel, der beim letzten grossen Abbruch erst unmittelbar vor den ersten Häusern zum Stillstand kam. Fotos: Jon Duschletta

nen Kubikmeter Gesteinsvolumen umfassenden Rutschzonen «Berg» und «Dorf» von rund zweieinhalb Metern pro Jahr bei der Dorfkirche und sogar bis zu dreieinhalb Metern im Gebiet Vazerol bewegt schliesslich auch Gemeinde und Kanton, das Unmöglich-scheinende zu versuchen: den Bau eines Sondier- und daran anschliessend eines Entwässerungstollens im Eilzugtempo mit Baubeginn im September 2021. Dieser ist im Endausbau gut eineinhalb Kilometer lang, ist aktuell zu rund 80 Prozent ausgebaut und macht, tief unter Brienz, einen grossen Halbkreis um die Siedlung.

Am Montag erhielten Medienschaffende erstmals Gelegenheit, die Arbeiten im Stollen zu besichtigen. Ausgerüstet mit einem orangefarbenen Schutzoverall, gelben Gummistiefeln, Helm, einem Sauerstoff-Selbstrettungsgerät und einem Personensuch-Chip um den Hals führt die holprige Fahrt im vollgepferchten Transporter durch den Stollen. In regelmässigen Abständen ziehen sogenannte Bohrnischen schemenhaft am schmutzigen Seitenfenster vorbei. Dann kurz auch der hell beleuchtete Abzweiger in den Westarm.

Am Ende des Ostarms angekommen, heisst es, die letzten einhundert Meter über den glitschigen, anthrazitfarbenen Boden bis zur Abschlagstelle zu Fuss zu

gehen. Wasser läuft über den mit Gefälle gebauten Stollen in Richtung Portal. Arbeiter bedienen hier eine Bohrmaschine, bohren, begleitet von ohrenbetäubendem Lärm, entweder Felsanker ins Stollengewölbe oder jeweils 32 rund 3,4 Meter lange Löcher in die Stirnwand des Stollens. 120 Kilogramm Sprengstoff werden anschliessend in die Löcher gefüllt, miteinander verdrahtet und die Löcher versiegelt, ehe der nächste Sprengabschlag wieder gut drei Meter Fels in sich zusammenfallen lässt. Bohrungen als Mittel zum Zweck.

Die Badewanne von unten anbohren

Denn die relevanten Bohrungen erfolgen in den Bohrnischen. Hier werden Erkundungs-, aber auch die eigentlichen Drainagebohrungen schräg und vertikal nach oben ausgeführt. Der Geologe Reto Thöny sagt: «Der Berg ist nicht der Motor der Rutschung, sondern das Wasser.» Damit fasst er in einem Satz die komplexe, geologische Situation rund um Brienz zusammen: Der Vertikalschnitt durch den Berg zeigt rund 150 Meter unterhalb Brienz eine rund zehn Meter dicke, wasserundurchlässige Schicht Kalk- und Tonschiefer. Wo der Berg ansteigt, verbreitert sich diese Schicht um das Vier- oder Fünffache. Darüber gelagert, folgen im Gebiet der «Rutschung Berg» zuerst

Tonschiefer, dann eine dünne Schicht Rauwacke und zuoberst Dolomit.

Auf der unteren, wasserundurchlässigen Schicht fliesst natürliches Berg-, aber auch Niederschlagswasser in Richtung Talboden und bildet – ähnlich einer Wasserrutschbahn – einen Wasserfilm, auf dem die Rutschmasse «Dorf» langsam, aber stetig talwärts gleitet. Kommt hinzu, dass das Wasser unter hohem Druck steht und 2022 bei Erkundungsbohrungen zwischen Dorf und Bergflanke ein riesiges, mit Geröll und Wasser randvoll gefülltes, unterirdisches Becken angebohrt wurde. «Es ist, wie wenn man eine volle Badewanne von unten her anbohrt», so Thöny.

Die Drainagebohrungen durchdringen die wasserundurchlässige Schicht bis in die Rutschmasse und entziehen dieser Wasser. Aktuell fließen so schon rund 1000 Liter Wasser pro Minute durch die Bohrlöcher in den Entwässerungstollen. Dort wird das saubere Bergwasser in provisorischen Leitungen durch den Stollen geführt und in die Albula geleitet. Später sollen diese Abflussleitungen in die Stollensohle verlegt werden.

Bis zum Abschluss des Bauprojekts Ende 2027 sind insgesamt 102 solcher Bohrungen in Fels und Rutschmasse geplant. Aktuell sind erst deren 36 ausgeführt. Dass damit die hohen Wasser-

drücke abgebaut und sich, damit einhergehend, die Rutschgeschwindigkeiten sowohl am Berg wie unterhalb des Dorfes in letzter Zeit markant verlangsamt haben, werten die verantwortlichen Geologen als Beweis, dass die Idee mit der Entwässerung der geologischen Problemzonen die richtige war. Tatsächlich haben sich die Rutschbewegungen teilweise auf noch fünf bis zehn Zentimeter pro Jahr verlangsamt. Laut Geologe Daniel Figi laute das Ziel deshalb, «die Rutschungen langfristig auf unter zehn Zentimeter pro Jahr zu verlangsamen.» Aktuelle Messdaten würden gar an einzelnen Messpunkten keine Verschiebungen im Monatsverlauf zeigen. «Die Messdaten zeigen, dass wir gute Chancen haben, auch die Rutschbewegungen am Berg langfristig massiv reduzieren zu können und damit die Gefährdung grossvolumiger Sturzereignisse möglicherweise oder wahrscheinlich eliminieren zu können.»

Im Dorf keimt Hoffnung auf

Der Gemeindepräsident der Gemeinde Albula/Alvra, Daniel Albertin, sagte nach der Stollenbesichtigung: «Das sind eindrückliche Resultate. An diese hatten wir 2023, ganz im Gegensatz zu den Geologen, noch nicht gewagt zu glauben.» Trotz aufkeimender Hoffnung will die Gemeinde das im Zuge der Evakuierung lancierte Projekt der präventiven Umsiedlung für Umsiedlungswillige Brienzerninnen und Brienzern fortsetzen. Das Projekt ist aktuell bei der Bündner Regierung in der Finalisierung. Albertin hofft, dass bis Ende Jahr auch die Genehmigung durch das Bundesamt für Umwelt BAFU vorliegt.

Weil Brienz weiterhin in der «roten Zone» liegt, sind bis auf Weiteres keine Neu- oder Ausbauten möglich. «Wir müssen der Brienzler Bevölkerung deshalb vermitteln, dass es nochmals fünf bis zehn Jahre Geduld braucht, um von der roten wieder in eine blaue Zone zu kommen. Dies wäre die Voraussetzung für weitere Entwicklungsperspektiven in Brienz.» Es liege nun – einmal mehr – an den Direktbetroffenen selbst, an die Zukunft zu glauben, so Albertin.

Was darf Heimat kosten? «Es geht nicht um die Kostenfrage», betont der scheidende Gemeindepräsident, «es geht um emotionale Werte, um wohnen und leben, es geht um Existenzen.»

Weiterführende Informationen unter: www.brienzler-rutsch.ch



Von links: Im Ostarm des Entwässerungstollens sind aktuell rund 650 von vorgesehenen 764 Metern Sprengvortrieb erfolgt. In solchen Bohrnischen werden weiter hinten vertikale Sondierungs- und Drainagebohrungen bis in die Rutschmasse ausgeführt. Das so abgeleitete Wasser wird gefasst und in die Albula geführt. TBA-Projektleiter Josef Kurath gibt Medien Auskunft und demonstriert die Wirksamkeit der Bohrungen.

Vier Fragen an vier Kandidaten des Kreises Bergell

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 14. Juni 2026 (Teil 10)

Das Gesundheitswesen steht vor grossen Herausforderungen: steigende Kosten bei stagnierenden Erträgen und Fachkräftemangel. Wie soll dieses Problem angegangen werden?

Soll sich die Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2038 bewerben?

Wo sehen Sie die grössten Potenziale des Bergells, und wie sollten diese künftig genutzt werden?

Für welches konkrete Anliegen wollen Sie sich im Grossen Rat besonders einsetzen?



Cadisch Nunzi Peter
SP, Liste 06
Soglio

Im Bergell sind wir mit dem «Centro sanitario Bregaglia» sehr gut aufgestellt, was das Gesundheitswesen anbelangt. Wichtig ist, dass dies so erhalten bleibt und dass die gute Zusammenarbeit mit der Region Lombardei beziehungsweise dem angrenzenden Italien noch weiter ausgebaut wird. Die Finanzierung des Gesundheitswesens soll langfristig durch eine Einheitskasse gewährleistet werden.

Eine Bewerbung macht meiner Ansicht nach nur Sinn, wenn keine neue Infrastruktur speziell für die Olympischen Spiele gebaut werden muss. Somit, nur eine Kandidatur mit dezentralen Austragungsorten in der ganzen Schweiz.

Die grossen Stärken des Bergells sind die geografische Lage an der Grenze zu Italien und die sprachliche Vielfalt. Dies hat zu einer grossen kulturellen Eigenständigkeit geführt, die weiterhin gepflegt und erhalten werden soll. Grenzregionen profitieren ganz entscheidend von der kulturellen Vielfalt, die meiner Ansicht nach im Austausch noch viel Potenzial enthält.

Als Komponist möchte ich unbedingt das professionelle Kunst- und Kulturschaffen ins Zentrum stellen. Kunst und Kultur sind die Wegweiser einer jeden Gesellschaft und müssen aktiv gepflegt werden.



Giovanoli Gianluca
SVP, Liste 04
Vicosoprano

Ritengo che il sistema sanitario debba reinventarsi, almeno in parte. Non si va avanti con continui rattoppi, poiché sono diversi i fattori e gli attori determinanti. Il paziente dovrebbe tornare ad essere al centro dell'attenzione e l'aspetto economico dovrebbe, se possibile, passare in secondo piano. Se, allo stesso tempo, la società assumerà un atteggiamento più responsabile nei confronti delle visite mediche, anche i costi diminuiranno. Solo uno dei miei pensieri legati all'ambito sanitario.

Das IOC sollte die Leitplanken für die Durchführung der Olympischen Spiele überdenken. Es ist zwar möglich, die OS auf nachhaltige Art und Weise zu veranstalten, jedoch nicht unter den heutigen Voraussetzungen. Leider spielt die Sicherheit bei Grossveranstaltungen eine stetig grösser werdende Rolle und generiert somit hohe Kosten. Dies ist auch auf die geopolitische Situation zurückzuführen. Daher tun wir gut daran, uns wieder auf die Schweiz und deren Erhaltung zu konzentrieren.

Valle di artisti, ma per favore, non solo cultura!
La Bregaglia vanta una natura incontaminata ed è una regione turistica tranquilla e molto sicura. Questi fattori assumeranno un ruolo sempre più importante in futuro. Il paesaggio incontaminato esiste solo grazie ai piccoli agricoltori, che a loro volta possono sopravvivere solo in assenza di grandi predatori. L'energia idroelettrica deve poter continuare a essere sfruttata e potenziata senza ostacoli.
Infine, un collegamento stradale sicuro è di fondamentale importanza!

Mehr Gemeindeautonomie! Bund und Kantone sollten sich auf das Wesentliche und Notwendige beschränken. Die Gemeinden wissen am besten, was für sie passend ist. Ich bin es leid, immer wieder zu hören: «Dürfen wir nicht, der Kanton lässt es nicht zu.» Gerade in Graubünden mit seinen drei Sprachen und grossen Distanzen ist es unsinnig, zu pauschalisieren. Was für Chur, Ilanz oder Davos passend sein kann, muss es für das Bergell, Münstertal oder Samnaun nicht unbedingt auch sein.



Maurizio Stefano
Mitte, Liste 03
Stampa

Obwohl ich klar für eine dezentrale gesundheitliche Versorgung bin, denke ich, dass man auch auf kantonaler Ebene bereit sein muss, zu diskutieren, welche medizinischen Angebote wo und in welcher Form erbracht werden sollen. Synergien sowie die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure müssen gezielt gefördert werden, um Kosten einzusparen. In Bezug auf den Fachkräftemangel ist es wichtig, auch in der Peripherie in die Infrastruktur zu investieren, um attraktive Arbeitsplätze anzubieten. Gleichzeitig darf das Personal aufgrund der prekären Situation nicht weiter überlastet werden, da sich ansonsten noch mehr Fachkräfte von diesem Beruf abwenden.

Wenn sich die Schweiz als Wintersportnation nicht mehr für einen solchen Anlass bewerben würde, müsste grundsätzlich hinterfragt werden, ob solche Grossanlässe überhaupt noch durchgeführt werden sollten und, ganz provokativ formuliert, ob die Schweiz weiterhin an internationalen Wintersportanlässen teilnehmen will. Die zentrale Frage ist daher weniger das Ob, sondern vielmehr das Wie. Entscheidend ist, in welcher Form solche Spiele organisiert werden. Wichtig ist insbesondere, dass solche Grossanlässe gezielt genutzt werden, um bestehende Infrastrukturen zu erneuern oder moderat zu erweitern, so dass diese langfristig dem Wintertourismus und der einheimischen Bevölkerung weiter zur Verfügung stehen.

Die grössten Potenziale des Bergells liegen im nachhaltigen Tourismus, insbesondere in den Bereichen Kultur, Natur und lokale Produkte, sowie in der Nähe zum Engadin im Hinblick auf den Wintersport, der noch stärker ausgebaut werden könnte. Die touristische Infrastruktur im Tal, insbesondere Hotels und Wohnungen, ist veraltet und sollte gezielt erneuert und modernisiert werden. Investitionen in diesem Bereich sind zentral, um die Attraktivität des Bergells langfristig zu sichern. Zudem ist der weitere Ausbau sicherer Strassenverbindungen sowie des öffentlichen Verkehrs zentral. Eine gute Verkehrsanbindung ermöglicht es, im Bergell zu wohnen und gleichzeitig ausserhalb des Tals zu arbeiten.

Für das Bergell bleibt eine sichere und zuverlässige Strassenverbindung zwischen Maloja und Sils prioritär. Zudem sehe ich aufgrund meiner beruflichen Erfahrungen erhebliche Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit von Jugendlichen. Diese sind auch auf den Umgang mit sozialen Medien zurückzuführen. In diesem Bereich ist ein politisches Handeln unumgänglich. Hinzu kommen Herausforderungen und Chancen der Künstlichen Intelligenz im Bildungsbereich. Diese Entwicklung verändert die Schule grundlegend. Gleichzeitig sind unser föderales System und die gesetzlichen Grundlagen oft zu starr und zu langsam. Es braucht politische Impulse und Anpassungen.



Michael Maurizio
FDP, Liste 01
Castasegna

Es handelt sich um ein allgemeineres Problem, das nicht nur den Gesundheitssektor betrifft und eng mit der aktuellen Konjunkturlage sowie der demografischen Entwicklung verbunden ist. Grundsätzlich ist es jedoch aufgrund der geografischen Gegebenheiten unseres Kantons notwendig, den Weg einer dezentralen Gesundheitsversorgung weiter zu beschreiten, indem die angebotenen Dienstleistungen neu dimensioniert werden – oder besser gesagt: indem Prioritäten gesetzt und Entscheidungen getroffen werden.

Grundsätzlich befürworte ich die Durchführung von Grossveranstaltungen, auch von Olympischen Winterspielen, sofern die Grundsätze der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit gewahrt bleiben. Andernfalls wird es in der Schweiz nicht mehr möglich sein, Veranstaltungen dieser Grössenordnung durchzuführen. Dabei müssen die Ausgaben auf das Notwendige beschränkt werden, indem man Infrastrukturmassnahmen in erster Linie auf die Erneuerung der erforderlichen Sportinfrastruktur konzentriert.

Das Bergell zeichnet sich durch seine weitgehend intakten und gepflegten Siedlungen und Landschaften, durch seine reiche Geschichte, Kultur und Kunst, durch seine Sprache, durch seine geografische Lage und seine Grenzlage, aber auch durch seinen familiären Charakter aus.
All dies sind attraktive Gründe, das Bergell als Reiseziel für die Freizeit, aber auch als Ort zum Leben und Arbeiten zu wählen.

Sprache/Kultur: Sinnvolle Umsetzung der Dreisprachigkeit zur Förderung des Verständnisses zwischen den Menschen und des kantonalen Zusammenhalts sowie zur Inwertsetzung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt Graubündens.
Verkehr/Infrastruktur: Gesicherte und sichere Verbindungswege als Grundlage für die dezentrale Besiedlung in Graubünden, insbesondere die Weiterführung und Umsetzung des Projekts zur Sicherung der Strasse zwischen Plaun da Lej und Sils und vieles mehr.

Vier Fragen an zwei Kandidaten des Kreises Brusio

Wahlen in den Bündner Grossen Rat vom 14. Juni 2026 (Teil 11)

Das Gesundheitswesen steht vor grossen Herausforderungen: steigende Kosten bei stagnierenden Erträgen und Fachkräftemangel. Wie soll dieses Problem angegangen werden?

Soll sich die Schweiz für die Olympischen Winterspiele 2038 bewerben?

Wo sehen Sie die grössten Potenziale des Puschlavs, und wie sollten diese künftig genutzt werden?

Für welches konkrete Anliegen wollen Sie sich im Grossen Rat besonders einsetzen?



Migliacci Davide
SVP, Liste 04
Brusio

Il sistema sanitario affronta sfide enormi: costi in aumento, ricavi stagnanti e carenza di personale. Ma il vero problema è l'eccessiva burocrazia, che soffoca l'efficienza. Inoltre, la politica cantonale di centralizzazione non sta funzionando: penalizza le regioni periferiche. Per le nostre valli, la decentralizzazione non è un'opzione, è una necessità.

Sì, ma solo in modo sostenibile: sfruttando le infrastrutture esistenti, senza sprechi e senza nuovi progetti faraonici.

La Val Poschiavo è già ben posizionata. Ora serve agire: migliorare la viabilità e impedire che una pianificazione troppo restrittiva blocchi sviluppo e iniziativa.

Nel Gran Consiglio vogliamo riportare competenze sul territorio, rafforzando i Comuni. Basta smantellare strutture che funzionano per centralizzarle: così si perdono posti di lavoro, competenze e identità locale.



Pianta Mattia
SP, Liste 06
Campocologno

La sfida principale riguarda il personale: occorre applicare con coerenza l'iniziativa sulle cure e migliorare concretamente le condizioni di lavoro per attrarre e trattenere professionisti qualificati. Servono inoltre soluzioni flessibili, adattate alle realtà locali, evitando modelli standardizzati e rafforzando la collaborazione tra comuni per garantire servizi sostenibili e di qualità.

Pur essendo un progetto nazionale, rimango piuttosto contrario: i costi elevati, i rischi per le finanze pubbliche e l'impatto ambientale richiedono prudenza. È più opportuno investire in modo mirato e sostenibile nelle infrastrutture esistenti e nei bisogni delle regioni, evitando grandi eventi dal ritorno economico e sociale incerto.

I principali punti di forza sono turismo, trasporti e cultura. Vanno sviluppati con una strategia condivisa, promuovendo un turismo sostenibile che rispetti il tessuto sociale e ambientale della valle. È essenziale rafforzare l'offerta culturale con obiettivi chiari e migliorare i servizi per attrarre nuovi residenti e contrastare lo spopolamento.

Mi impegnerò a rafforzare la promozione dei media in tutte le lingue del Cantone, sostenendo un'informazione plurilingue di qualità. Parallelamente, è necessario un piano d'azione concreto per valorizzare italiano e romancio nell'amministrazione cantonale, ispirandosi alle politiche già adottate per la parità di genere.

Schützenfest bringt 100 000 Personen nach Graubünden

In knapp vier Wochen beginnt in Chur und in 19 Austragungsorten im Kanton das Eidgenössische Schützenfest. Erwartet werden rund 35 000 Schützinnen und Schützen. Die Organisatoren sprechen von einem Anlass mit grosser wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung für Graubünden.

Vom 5. Juni bis 5. Juli wird Graubünden zum Zentrum des Schweizer Schiesssports. Dies schreibt das Organisationskomitee des 59. Eidgenössischen Schützenfestes Chur | Graubünden 2026 (ESF2026) in einer Medienmitteilung. Neben dem Hauptstandort Chur finden die Wettkämpfe auf 19 Aussenschiessplätzen im ganzen Kanton sowie auf einem Zusatzschiesstplatz in Walenstadt statt. Das Fest steht unter dem Motto «Tradition und Passion» und wird bereits zum vierten Mal nach 1842, 1949 und 1985 in Chur durchgeführt.

OK-Präsident Martin Candinas bezeichnet den Anlass als weit mehr als einen sportlichen Grossanlass. «Das Eidgenössische Schützenfest ist ein nationales Fest der Begegnung, der Tradition und des Zusammenhalts.» Graubünden könne sich während eines

Monats als offener, leistungsfähiger und herzlicher Gastgeber präsentieren. «Gerade für einen Tourismuskanton ist ein solcher Anlass wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell enorm wertvoll», so Candinas.

Das Gesamtbudget des Anlasses beläuft sich auf rund 14 Millionen Franken. Vier Millionen Franken davon seien über Sponsorenbeiträge finanziert worden. Gleichzeitig sei die Organisation komplex: Neben Chur und den Trägervereinen der Austragungsorte seien zahlreiche Partner aus den Bereichen Sicherheit, Gesundheit, Logistik, Armee und Zivilschutz beteiligt.

Grosse Nachfrage seitens Schützen
Bereits kurz nach der Öffnung des Anmeldeportals habe sich das nationale Interesse gezeigt. Innerhalb von 24 Stunden hätten sich rund 24 000 Schützinnen und Schützen angemeldet, heisst es weiter.

Die Veranstalter setzen nach eigenen Angaben bewusst auf bestehende Infrastrukturen und dezentrale Austragungsorte. Dadurch seien keine zusätzlichen temporären Schiessanlagen nötig. Investitionen kämen direkt den regionalen Schützenvereinen zugute. Gleichzeitig werde das Eidgenössische Schützenfest erstmals vollständig digi-



Das offizielle Logo des Eidgenössischen Schützenfestes in Graubünden. Am Anlass, der vom 5. Juni bis 5. Juli dauert, werden rund 35 000 Schützinnen und Schützen erwartet.
Logo: z. Vfg/www.gr2026.ch

tal und auf vollelektronischen Schiessanlagen durchgeführt. Resultate würden in Echtzeit übermittelt, zudem könne auf zahlreiche sogenannte Warner verzichtet werden.

5000 Voluntaris

Eine zentrale Rolle spielen laut Organisationskomitee die freiwilligen Helferinnen und Helfer. Rund 5000 Personen sollen während der Vorbereitungs- und Durchführungsphase insgesamt etwa 150 000 Arbeitsstunden leisten. Besonders in den Regionen sei die Verbundenheit mit dem Anlass stark spürbar. Auch die Sicher-

heit ist gemäss den Organisatoren ein zentrales Thema. Gemeinsam mit den Behörden seien umfassende Sicherheitskonzepte erarbeitet worden. Der Schiesssport bringe eine besondere Verantwortung mit sich, weshalb man nichts dem Zufall überlassen wolle, wird Generalsekretär Carl Frischknecht zitiert.

Neben dem sportlichen Wettbewerb soll das ESF2026 auch als Volksfest wahrgenommen werden. Die Organisatoren erwarten zahlreiche zusätzliche Übernachtungen und eine hohe Wertschöpfung für Hotellerie, Gastronomie und Tourismus. Besonders hervorgehoben wird die verbindende Wirkung des Anlasses: Menschen aus allen Sprachregionen der Schweiz sollen in Graubünden zusammenkommen.

Viele Programmpunkte

Zu den Höhepunkten zählt der offizielle Tag vom Samstag, 13. Juni, mit Festakt, Umzug und einer Flugshow der Patrouille Suisse über dem Rossboden in Chur. Am Abend ist in der alten Stadthalle eine Schützenparty mit der Band Megawatt geplant. Weitere Programmpunkte sind unter anderem der Bündner Jugendtag, der Auslandsschweizertag sowie der Tag der Jugend Anfang Juli.

Wochen-HITS

15.5. – 20.5.2026



Duo-Pack

45%

12.85
statt 23.45

Optigal Pouletgeschnetzeltes

Schweiz, 2 x 350 g,
(100 g = 1.83)



40%

1.35
statt 2.25



Schweinsfleischsteaks mariniert, IP-SUISSE

4 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung

**Auffahrt:
Aktionsstart
ab Freitag**



ab 2 Stück

20%

**Alle Thomy-Tuben,
-Squeezer und -Gläser**

z.B. Mayonnaise à la française, 265 g,
2.36 statt 2.95, (100 g = 0.89)



40%

6.-
statt 10.-

**M-Classic-Pommes-
oder -Ofen-Frites**

tiefgekühlt, in Sonderpackung,
z.B. Ofen Frites, 2 kg, (100 g = 0.30)



ab 3 Stück

40%

Alle Pampers Windeln

(ohne Mehrfachpackungen),
z.B. Premium Protection, Gr. 4, 9-14 kg,
39 Stück, 11.97 statt 19.95



6er-Pack

50%

Aproz Mineralwasser

erhältlich in diversen Sorten, 6 x 1.5 Liter
und 6 x 1 Liter, z.B. Gazéifié, 6 x 1.5 Liter,
3.20 statt 6.40, (100 ml = 0.04)

Wochenend-KNALLER

Nur diesen Freitag bis Sonntag



30%

4.85
statt 6.95

Kirschen

Spanien, Schale, 500 g,
(100 g = 0.97)



5er-Pack

30%

5.95
statt 8.50

M-Classic Cervelas

Schweiz, 5 x 2 Stück,
5 x 200 g, (100 g = 0.60)



40%

4.80
statt 8.08

Zweifel Chips

Paprika oder Nature,
im XXL Big Pack, 380 g,
(100 g = 1.26)

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Drei Projekte, zwei Fragezeichen, eine Baustelle

Misani, Faratscha und Arturo: Drei Namen, die in Celerina für Gesprächsstoff sorgen. Zumindest die Zukunft der Chesa Faratscha ist geklärt. Rund um die beiden andere Projekte bleiben viele Fragen offen.

RETO STIFEL

An der letzten Gemeindeversammlung in Celerina wurden Fragen und Befürchtungen zu drei Bauprojekten laut. Während bei der Chesa Faratscha zurzeit gebaut wird, ist die Zukunft des ehemaligen Hotels Misani nach dem Abriss weiterhin ungewiss. Das Hotel Arturo wiederum wurde vor zwei Jahren geschlossen und steht seither leer. Die EP/PL hat bei Gemeindepräsident Andrea Fanconi und Gemeindegeschreiber Beat Gruber nachgefragt.

Hotel Misani Die Besitzer des früheren Hotels Misani verfügen weiterhin über eine rechtskräftige Baubewilligung. Diese gilt noch bis Anfang September dieses Jahres. Danach könnte beim Gemeindevorstand eine Verlängerung beantragt werden. Erfolgt kein entsprechendes Gesuch, muss die Gemeinde über das weitere Vorgehen entscheiden. «Theoretisch könnte die Exekutive das Wiederherstellungsverfahren weiter vorantreiben», sagt Beat Gruber. Allerdings müsse zunächst geklärt werden, was unter einer Wiederherstellung konkret zu verstehen sei.

In der Baubewilligung für den geplanten Umbau in ein Aparthotel mit zwölf Wohnungen ist festgehalten, dass die Bewilligung erlischt, wenn nicht innert eines Jahres nach Rechtskraft mit den Arbeiten begonnen wird. Dies weicht von der Regelung im kantonalen Raumplanungsgesetz (KRG) ab, das grundsätzlich eine Frist von zwei Jahren vorsieht. Wird die Frist nicht eingehalten, muss gemäss Artikel 91 KRG der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden.

Zusätzlich kompliziert wird die Situation durch ungeklärte Eigentumsverhältnisse. Im Grundbuch ist weiterhin die Celestra SeventyFour AG mit Sitz in Wädenswil als Eigentümerin eingetragen. Im Februar 2025 wurde der Sitz der Firma vom Kanton Schwyz in den Kanton Zürich verlegt. Einziger Verwaltungsrat der Firma ist weiterhin Feim Pulaj. Mit ihm hatte die Gemeinde laut

Fanconi allerdings nie direkten Kontakt. Pulaj dürfte derzeit allerdings andere Probleme haben. Gemäss mehrerer Medienberichte wurde er vergangene Woche vom Schwyzer Strafgericht unter anderem zu einer Freiheitsstrafe von 36 Monaten verurteilt, zwölf davon unbedingt. Dies, weil er Gelder unrechtmässig in seine Heimat verschoben und damit Gläubiger in der Schweiz geschädigt hat. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

Auch die Besitzverhältnisse des Misani-Areals sind Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen. Mindestens eine weitere Firma erhebt Anspruch auf das Grundstück.

Auf der Website der SimmenGroup werden die Eigentumswohnungen des «Boutique Resort Misani» weiterhin zum Verkauf angeboten. Geschäftsführer der SimmenGroup ist Patric Simmen. Er hatte das Misani 2017 von den früheren Besitzern übernommen und war zeitweise auch Verwaltungsrat der Celestra SeventyFour AG. Mit ihm und seinem Rechtsvertreter stand die Gemeinde gemäss Fanconi früher bereits in Kontakt. «Zurzeit bleibt uns aber nichts anderes übrig, als abzuwarten», sagt Fanconi zur verwickelten Situation.

Hotel Arturo Fragen gibt es im Dorf auch zur Zukunft des früheren Hotel Restaurants Arturo. Vor drei Jahren wurde das Hotel an eine Privatperson verkauft. Gemäss Grundbuch handelt es sich dabei um Gerd Schepers aus Wollerau im Kanton Schwyz. Damals hiess es, der neue Eigentümer wolle das Arturo in ein Einfamilienhaus umbauen und als Erstwohnsitz nutzen.

Im April 2024 wurde das Arturo geschlossen. Seither steht das 1800 als Hotel Bisaz erbaute und 1985 umfassend sanierte Gebäude leer.

Gemäss Beat Gruber hatte der neue Eigentümer bisher keinen Kontakt mit der Gemeinde, entsprechend sei auch noch kein Baugesuch eingegangen. Auch hier seien der Gemeinde die Hände gebunden. Was der Besitzer mit dem Gebäude mache, liege grundsätzlich in dessen Verantwortung.

Einschreiten könne die Gemeinde höchstens dann, wenn – wie beim Misani – aufgrund des baulichen Zustandes des Gebäudes die Sicherheit nicht mehr gewährleistet sei oder eine nicht vorschriftsgemässe Nutzung erfolge, beispielsweise mit Zweitwohnungen. Einzig die Wirtewohnung gilt als sogenannt altrechtlich. Diese Bruttogeschossfläche plus 30 Prozent könnten

gemäss Gesetz als Zweitwohnung genutzt werden. Auf der restlichen Fläche müssten entweder Erstwohnungen, Hotelzimmer oder Wohnungen entstehen, die als Aparthotel genutzt werden.

Chesa Faratscha Zumindest auf der dritten Baustelle, jener der früheren Chesa Faratscha, wird gebaut. 2022 hatte die Zuger Neue Haus AG die drei Mehrfamilienhäuser in Celerina erworben. Den einheimischen Mieterinnen und Mietern der 22 Wohnungen wurde gekündigt, dort sollen 12 Luxuswohnungen entstehen.

Der Fall machte landesweit Schlagzeilen und befeuerte die Diskussion um die Umnutzung von Erst- in Zweitwohnungen. Die Landschaftsschutzorganisation Helvetia Nostra zog den Fall bis vors Bundesgericht. Dieses wies jedoch sämtliche Beschwerden ab. Damit wurde das von der Gemeinde bewilligte Baugesuch rechtskräftig, kurz darauf starteten die Bauarbeiten.

Ursprünglich war geplant gewesen, die Aussenmauern stehen zu lassen und innerhalb dieser Hülle einen Neubau mit 30 Prozent mehr Wohnfläche zu realisieren. Mit der sogenannten «Lex Candinas» wurde es später möglich, solche Gebäude vollständig abzureissen, neu aufzubauen und auf der

Parzelle leicht zu verschieben. Diese neue Rechtslage nutzte die Neue Haus AG und reichte ein angepasstes Baugesuch ein, das von der Gemeinde bewilligt wurde. «Bautechnisch macht das auch Sinn – Stichwort Erdbebensicherheit und Bausubstanz. Mit den alten Mauern weiterzuarbeiten, wäre schwierig gewesen», sagt Beat Gruber.

Auf Anfrage erklärt die Eigentümerschaft, man liege im Zeitplan. Das Bauende sei weiterhin auf Ende 2027 vorgesehen. Gemäss der Website wurden bisher sieben der zwölf Wohnungen verkauft. «Wir sind zufrieden, dass wir bereits so viele Einheiten verkaufen konnten. Zudem befinden wir uns derzeit in intensiven Verkaufsverhandlungen mit weiteren Interessenten», schreibt Mediensprecher Jörg Röthlisberger von der Neue Haus AG.

Selbstverständlich liege es im Interesse der Gemeinde, dass alle drei Projekte zeitnah realisiert werden könnten. «Wir als Gemeinde müssen uns aber primär auf jene Projekte konzentrieren, bei denen wir konkret Einfluss nehmen können. Zum Beispiel auf die geplanten Erstwohnungen an der Vietta Stredas. Dort wird der Baukredit am 1. Juni der Gemeindeversammlung vorgelegt», sagt Fanconi.



Seit Jahren sorgt die Baustelle beim früheren Hotel Misani in Celerina für Ärger.

Fotos: Reto Stifel



Bis Ende 2027 sollen am ehemaligen Standort der Chesa Faratscha zwölf Luxuswohnungen entstehen.



Was passiert mit dem ehemaligen Hotel Restaurant Arturo?

«Sainza La Sassa nun eschan nus in duos ons plü quia»

La stagiun da skis passada vess insè stuvü esser ün punct culminant pel territori da skis Minschuns illa Val Müstair. 50 ons vess el nempe cumpli. Però na be la festa da giubileum es crodada ill'aua, dimpersè causa paca naiv eir la stagiun da skis sco tala. Ün fat chi preoccupa ils respunsabels, sco cha'l mainagestiu Daniel Pitsch manaja in ün'intervista.

Cun retard cumanzà la stagiun d'inviern, d'ürant quella mancanza da naiv e pacs giasts, perquai stuvü concluder la stagiun plü bod co planisà e lura causa ün problem tecnic vi d'ün runal dafatta stuvü finir la stagiun per immediat e per amo ün'eivna plü bod. Quai es la versiuon cuorta da la stagiun d'inviern passada pel territori da skis Minschuns in Val Müstair.

Üna stagiun chi füss insè statta suot l'insaina dal plaschair e dal far festa. Il territori da skis ha nempe cumpli seis 50avel on da gestiun. Causa ün mortori han ils respunsabels però sisti tuot las festivitats da giubileum. Ün fat chi nu fetscha però tants gronds pissers co oters pel mumaint, manaja il mainagestiu ed anteriur pauc Daniel Pitsch (68), fond bilantsch d'üna stagiun da skis tuot otra co allegraivla.

FMR: Daniel Pitsch, la stagiun da skis 2025/26 vess insè stuvü esser üna stagiun da festa per Els. Stat esa exacta maing l'incuntrari?

Daniel Pitsch: Schi, quai es uschea. Üna stagiun per invlidar – e quai es fingià la seguonda in fila. Fingià la stagiun da l'on passà nempe nu d'eira propcha zuond allegraivla e quist on esa stat amo pès. La mancanza da naiv nun es però be statta per nus sco territori da skis ün fich grond problem, dimpersè quai chi s'ha muossà quist on in möd fich exemplaric, eir per tuot quellas e quels chi fan pro nus gistas da skis. Eir quia han fich blers giasts sdit giò lur turas e cun quai lur vacanzas pro nus illa Val Müstair.

Quant mal ha la serrada anticipada però fat ad Els – probabelmaing be ün pitschen guot i'l mar, schi's resguarda tuot la stagiun?

Il quint da gestiun final nun es amo fat. Però quai chi's po uossa fingià dir



La spranza pro'l mainagestiu dal territori da skis Minschuns Daniel Pitsch es gronda cha'l proget dal Resort La Sassa possa gnir realisà e cha quistas cabinas possan bainbod ir in funcziun. fotografia: Dario Müller

es cha nus vain gnü raduond 60 per-tschient damain entradas quista stagiun passada. Scha quist vess da cuntinuar inavant uschea, schi dvainta quista situaziun per nus üna gronda sfida. Na be quai chi riguarda la vart finanziaria, dimpersè eir sco lö da lavur. Scha nus vain nempe da serrar nossas portas duos eivnas in schner ed inaspettadamaing e per dal bun al principi da marz, schi lura nun eschan nus ün bel di neir na plü ün patrün da lavur attractiv. Güsta perquai es il Ressort La Sassa (verer chaitstina) cun tuot ils indrizs dad innaver uschè important per nus. Üna regiun da skis sainza ün'innaivaziun, ingio chi nu's po garantir üna stagiun da mità december fin la fin da marz, quai nu funcziuna hozindi simplamaing plü.

Avant co cha nus discurren davart il Ressort La Sassa, co staja vairamaing cul runal defet?

Quai es ün problem magara previsibel. Pel mumaint eschan nus vi dal sclerir culla sgüranza chi chi'd es la cuolpa e chi chi ha lura da surtour ils cuosts da reparatura. La tecnica vi da quel runal d'eira nempe magara nouva e revaisa. Il toc defet – üna rolla da deviazium (Umlenrolle) – es però fingià qua e per la fin da quist mais esa previs da tilla montar.

Però apunta, tuot nu güdarà nüglia, scha'l Ressort La Sassa nu po gnir realisà?

Quist proget es sco dit fich essenzial, e quai per tuot la Val Müstair. Nus vain uossa bundant set ons retard, quai causa differents recuors e corona. Quist temp vaina però pudü trar a nüz per surlavurar il proget amo üna jada ed

eschan uossa pronts per inoltrar la dumonda da concessiu fin la mità da gün da quist on. E scha la concessiu vain approvada – e schi nu dà ingüens ulteriurs recuors – schi lura pudessan

nus teoreticamaing cumanzar a fabricar la stà dal 2027. Quai chi less dir cha la pendiculara e l'innaivaziun füssan prontas pella stagiun d'inviern 2027/28 ed il resort da vacanzas lura circa ün on plü tard. Ed eir amo ün punct fich allegraivel, causa la surlavuraziun dal proget ans esa reuschi da sgürar ils cuosts, sper l'incharimaint, uschè sco oriundamaing progetà.

Epir, il Ressort La Sassa pudess tuottüna gnir massa tard. Planet giraja ad Els sco interpraia nempe vi dal viv?

I sun schon tschertas persunas chi's fan fich gronds pissers in vista a l'avegnir. Pel mumaint vaja amo. Però schi vess dad ir inavant uschea, sainza cha'l Ressort La Sassa gnia realisà, schi nun eschan nus in duos o trais ons plü quia. Quai chi füss our d'ün punct da vista turistic ün problem plü grond per tuot la Val Müstair. Sainza pendicularas stuvschan nempe eir blers hotels serrar lur portas. Perquai spera per tuots quia in val cha nus possan realisar quist proget.

Ed uschenas tour davo las festivitats?

Cha las festivitats sun crodadas ill'aua es naturalmaing zuond puchà. Però bel vi da las festivitats da 50 ons füss stat inamöd, scha nus vessan pudü al listess mumaint eir far festa pella realisaziun dal proget. Lura füss stat quai alch oter. Pel mumaint motiv per far festa füss propcha be lura, scha nus surgnin la concessiu e pudain cumanzar a fabricar. Nus eschan però sün buna via, eir quai chi riguarda pussibels recuors. Nus vain surlavurà il proget da maniera ch'eu nu poss simplamaing na m'imaginar ch'ün recuors vess d'avair üna schanza. Perquai suna da fich buna spranza da ragiundscher meis böt personal: Nempe da pudair sco mainagestiu amo fabricar il Ressort La Sassa e lura davo 30 ons pudair surdar mia carica finalmaing in mans plü giuven.

Intervista: Dario Müller/fmr

Il Ressort La Sassa – üna survista

L'on 2018 vaiva la populaziun da la Val Müstair fat bun üna revisiuon parziala da la planisaziun locala per pussibiltar il Ressort La Sassa a Tschier. Previs esa da fabricar per raduond 40 milliuns francs ses edifizis cun 200 lets cun üna pendiculara d'access i'l territori da skis ed ün implant d'innaver. Ils investurs da quist proget sun il büro d'architettura Domenig a Cuora, il Cumün

da la Val Müstair ed il territori da skis Minschuns. Adonta cha la Regenza grischuna vaiva quella jada fat bun il proget, han diversas organizaziuns d'ambient fat recuors cunter quista decisiun. Dal 2025 ha il Güdisch supe-riur dal chantun Grischun lura refüsà parzialmaing il recuors cunter il Ressort La Sassa e fat via libra cun quai a sia realisaziun. (fmr/dm)

Arrandschamaints

La scoula Val Müstair fa ün musical

Val Müstair Cün grond entusiassem prepara la scoula Val Müstair actualmaing ün musical cul titel «Scha regordanzas chantan» chi varà sia premiera la fin da mai. Tuot las scolaras e'ls scolars da la scoula Val Müstair as ingaschan cun lur creatività e motivaziun per realisar üna nouva produczium musicala chi dess inspirar il public, promover la lingua materna il Rumantsch «Jauer» e rinforzar la cumünanza in scoula e scouli-na. Circa 20 scolaras e scolars chi han gust da giovar a teater, sviluppun ed invaintan insemel cun pedagogs da teater quist toc, as laschond inspirar da chan-zuns chi sun gnüdas tschernüdas insemel cullas scolaras e'ls scolars. Minchün

da nossa scoula e scouli-na ha sia lezcha: melodias existentas survegnan per part ün nouv text rumantsch, las culissas vegnan creadas e zambriadas, requisitas e büschmainta vain cusida ed eir ils flyers ed artichels vegnan scrits dals uffants. Dimena es tuot il musical alch unic e nouv chi nun ha amo mai dat.

D'ürant l'eivna da proget, chi ha lö dals 18 fin als 22 mai, lavuran tuot las scolaras e'ls scolars in differents grup-pas da teater, da chantar solos e far musica, da culissas, da requisitas e büschmainta e d'organizaziun. La fin da l'eivna da proget sun lura tuots pronts per las rapreschantaziuns chi han lö in gövia 21 e venderdi 22 mai saira. (protr.)

Invistas illa cumposiziun d'ün Soundtrack

Lavin Hoz, sonda saira, a las 17.15 preschainta il pianist e cumponist Lorenz Weber i'l local La Stalla, Suzöl 2 sia lavur cumpositorica. D'ürant sia residenza a

Lavin ha el cumponü la musica pel film documentar «Fexer» dad Adrian Howell chi purtatescha ün farrer illa Val Fex. Suot il titel «Scoring the Land-

scapes» quinta el da sia lavur e sco cha la musica e la cuntrada aintran in üna relaziun. Preschaint sarà eir il redschisur Adrian Howell. (protr.)

Imprender meglder rumantsch

die Wahlen	las tschernas
die Amtsdauer	la düreda / dürada d'uffizi
die Amtszeitbeschränkung	la limitaziun dal temp d'uffizi
der, die Herausforderer, -forderin	l'adversari, -a
der, die Kandidat, -in	il, la candidat, -a
kandidieren	candider / candidar
die Liste	la glista
die Listenverbindung	la colliaziun da glistas
die Grossratswahlen	las tschernas dal Grand / Grond cussagl
der Grosse Rat	ila Grand / Grond cussagl
der, die Grossrat, -rätin	il, la grand cusglier, -a depüto, -teda
die Regierungsratswahlen	las tschernas dal Cussagl guvernativ
das Ratsmitglied	il, la cusglier, -a
der Regierungsrats	il Cussagl guvernativ
der, die Regierungsrat, -rätin	il, la cusglier, -a guvernativ, -a

Romanische News
auf Deutsch lesen!

ÜBERSETZUNGSSERVICE FÜR ABONNENT:INNEN

Ausgewählte romanische Artikel übersetzen wir auf Deutsch. Diesen Service speziell für Abonnent:innen bieten wir online auf engadinerpost.ch.

So funktioniert es: engadinerpost.ch aufrufen, einloggen, romanischen Artikel mit Übersetzungssymbol auswählen, deutschen Text anzeigen lassen.

Viel Freude beim erweiterten Lesevergnügen auf engadinerpost.ch!

Infos:

FMR FUNDAZIUN MEDIAS RUMANTSCHAS Engadiner Post

«Ün per plets bain, ma per dar dal taloc manca il temp»

Ün di in viadi cul postin per scumpartir persunalmaing la «Engadiner Post/Posta Ladina»: Quai es stat il böt dal redacter in occasiun dal proget a regard il di dal schurnalissem local. Ün experienza impreschiunanta süls chalchogns dal postin Schimun Fried da Scuol.

NICOLO BASS

Gövgia a bunura a las 06.45: Cur ch'eu m'annunzch punctualmaing pel servezzan da posta, es la prüma zavrada groba fingià fatta. Las ses postinas e postins i'l center da distribuziun a Scuol han sorti tuot la posta per las singulas turas, uossa vaja per sortir las chartas, la reclama e las gazetatas i'ls differents chotens tenor vias ed adressas. Mincha postina sta davant üna paraid da chaschots ed il mantun da palperi vain scumparti cun gronda concentrasiun. Mincha charta chi riva süs mantun sbaglià, pissera plü tard sülla tura per temp pers. Eu das-ch accompagnar a Schimun Fried. El es cun 43 ons in servezzan uschedit la «rain d'argent» (Silberrücken) dals postins a Scuol. Cun 16 ons vaiva'l fat il giarsunadi da postin pro la Posta, quai chi d'eira quella jada üna scolaziun fich tscherchada e derasada. Bliers giuvnots tscherchavan quista via chi impromettaiva davo ün on da scolaziun bainsvelt la paja gronda. Hoz as nomna il manster Logisticher distribuziun. La gronda differenza: Hoz es quai ün manster cun diplom federal, quella jada d'eira quai be üna scolaziun interna da la Posta sainza arcugnuschentscha dadour la saiv da la Posta. Quai ha stuvü badair eir Schimun Fried, cur ch'el ha üna jada vulgü müdar patrün. El es però restà fidel e restarà quai eir amo quists per ons fin pro la pensiuin.

Sortir la posta vuol blera rutina

Ma tuornain darcheu i'l center da distribuziun a Scuol: Eu guard a Schimun Fried sur la spadla ed el sortischa las chartas cun blera rutina i'ls chaschots preparats. Sco ch'el quinta, cugnuschas mincha postina duos fin quatter turas. Ün nouv collavuratur drova plüs mais per as lavurar aint in üna tura. Quai conferma eir üna postina chi lavura daspö bundant ün mez on pro la Posta. «Il prüm esa magari difficil ed i's dovra bler



Il postin Schimun Fried scumparta daspö 43 ons gazetatas, chartas ed ils pakets a Scuol.

fotografias: Nicolo Bass

sustegn dals collavuraturs», quint'la. Ella sorta la posta d'ün cumün vidvart l'En ingio chi s'ha l'impreschiun cha mincha terza persuna ha il listess nom da famiglia. «Quai nu fa gnir plü simpla la lavur», tradisch'la.

Schimun Fried piglia intant per mans il mantun cullas gazetatas «Engadiner Post/Posta Ladina». Quai es finalmaing eir il motiv per mia visita i'l center da distribuziun da la posta a Scuol. I'l rom dal di internaziun dal schurnalissem local, chi ha gnü lö als 5 mai, ha la redaziun da la EP/PL nempe decis da visitar las lecturas ed ils lectuors e da muosar dad esser dastrusch a quai chi capita ed impustüt eir dad esser üna part da la cumünanza. Chi es i a servir caffè, chi es i a vender chaschöl, a sortir recicladi o a güdar a gliעד attempada. Mi'idea es statta da far da postin e manar la Posta Ladina persunalmaing a chasa.

Ma da crajer da pudair discuorrer, da salüdar ed ingrazchar a mincha abunent sün porta, es stat magari illusoric. Sco prüma manca il temp – la gazetta sto nempe esser scumpartirda in mincha chasada fin il plü tard a las 12.30 – e seguonda vain la posta cun gazetatas e reclamas depositadas illas charteras plü o main sainza contact culs cliaints.

Plü bod manaiva il postin la renta

Cha da plü bod d'eira tuot amo ün pa oter, sa da quintar eir Schimun Fried: «Quai d'eiran amo temps cur cha'l postin vaiva da scumpartir e pajar oura eir la renta. Quai d'eiran blers raps cha nus portaivan cun no sainza grondas masüras da sgürezza», quinta'l. E cha in blers lös as vessa lura surgni eir ün sanin sco grazcha fich e bunaman. «Tempi passati – per furtüna!», disch Schimun Fried.

Intant es la posta sortida per la tura ed il bus gelg es plain stachi cun pakets in tuot las grondezzas. «Quai nun es amo tuot, nus stuvain gnir a chargiar amo üna jada», declera'l. Gnanc'üna plazzina pel postin suppleant nu daja, quel sto nempe seguir cul velo electric, s'inclegia.

La prüma fermativa es pac toc suot la rundella da la staziun. Süs program sta nempe la tura süs o tras il Stradun da Scuol. Il postin vegn our da l'auto, piglia la prüma purziun our da la trocla, metta la posta aint illas charteras e fingià e'l darcheu aint il bus in direzziun da la prosma chasada. Quai fara'l amo tschient da jadas d'ürant l'avantmezdi. Fin ch'eu sun giò dal velo e n'ha tut l'apparat da fotografias our da la buscha, es il postin fingià darcheu davent. Uschè cuntinuescha il viadi fin oura Brentsch. Fascinant esa lura da verer la quantitá da charteras a Brentsch e Tulai. Sün bleras charteras tacha ün tacharöl cotschen chi declera da nu vulair ingüna reclama. Cun bler'experienza metta Schimun Fried la posta illa chartera, el ha la survista da las abitaziuns occupadas regularmaing e da quellas da vacanzas. Ingio chi'd es avantman ün paket, dal ün scling o depositescha quel tenor cunvegna sün üna curuna e fingià e'l darcheu davent. Contact? Ingün. I para cha la vocaziun da postin es üna lavur sul suletta.

In mai esa ün pa plü quiet

Quai as müda malapaina passà il Coop e la posta a Scuol. Adonta da las vacanzas da mai esa ün pa daplü travasch süs Stradun. Ingio esa da depositar ils pakets e las chartas dals affars chi sun serrats? Il postin ha per mincha problemin üna soluziun. Singuls spettan eir a gnir il postin e vegnan invers subit cha Schi-

mun Fried ferma l'auto. «Hoz est tard Schimun!», sto'l dudir duos jadas. Quai sarà quista jada mia cuolpa: Eu sarà il pais vi da sias chommas. Intant ch'eu dun dal taloc cun ün e tschel e decler perche ch'eu accompogn il postin, es quel fingià darcheu davent. «Ün per plets bain, ma per dar dal taloc manca il temp. Tantüna stuvaina scumpartir la Posta Ladina fin il plü tard las 12.30», declera meis patrün temporari.

Ma cura han las abunentas ed ils abunents il plü gudent lur gazetta in man? «Flot füss a bunura cun baiver il caffè, il plü tard a mezdi, davo giantar», as doda sün dumonda lung il Stradun. Quists giavüschs prouva il postin d'accumplir. Perquai schmacha'l eir süs pedal da gas. Temp da baiver svesv ün caffè nun ha'l quist avantmezdi.

E quia fors be svelt ün tschegn per tuot quels chi nun han abunà la gazetta causa cha quella riva pür vers mezdi a chasa: La versiun digitala da la Posta Ladina es disponibla a partir da la bunura las 05.00 e po eir gnir abunada.

Adüna daplü pakets

Cun surdar il paket da gazetatas a la redaziun da la Posta Ladina süs Stradun a Scuol, es eir svödada la prüma chargia. Per Schimun Fried vuol quai dir da tuornar i'l center da distribuziun e chargiar da nouv. Quista jada nun es il veicul plü chargià fin fin suot il tet da l'auto. Chi's bada las vacanzas da mai, manaja il postin. Cha in december avant Nadal saja quai lura tuot oter. Cha d'ürant quel temp s'haja da far ulteriurs transports separats be cun pakets, quinta'l. Per el es quai il grond müdamaint dals ultims ons: Cha las chartas vegnan adüna damain e la furniziun da pakets tras postaziuns online haja tut pro massivaing. «Daspö la pandemia da Covid

ha tut prò la quantitá da pakets e quels vegnan adüna plü gronds», declera'l intant ch'el güda ad üna collavuratura a rablar ün chartun cun üna televisiun platta straminabla aint il auto. «Perfin maschinas da lavar vaina da transportar», disch el cun ün surier. Ed il plü nouv trend: pakets da mangiativas dals duos gronds detaglists da vivondas. Be amo rumir aint la frais-cheras sto la cliantella pel mumaint amo svesv. Ma chi sa, che cha'l svilup tecnologic e digital maina in avegnir. Fingià hoz daja frais-cheras digitalas chi postan directaing online quai chi manca.

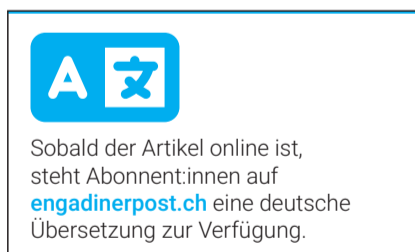
Surpassà las pretaisas da qualità

Apropos svilup tecnologic e digital: Eir pro la distribuziun da la posta es la digitalisaziun ün grond tema. I'l gronds centers da distribuziun vain sortida la posta per las regiuns cun maschinas. Da far quai eir in mincha singul lö nu saja pussibel, quia quinta la lavur a man da mincha postin. Ed eir pel scumpart da la posta in mincha chasada saja la lavur da las postinas e dals postins indispensabla. Quai conferma eir Markus Werner, ils specialist da comunicaziun da La Posta Regiun Nord, sün dumonda. Chi s'haja bainchi fat fingià experimaints cun roboters e dronas, però cha quai nu saja ils prossem ons ingün tema. Ch'üna gronda sfida actuala saja la recrutaziun da persunal qualificchà. «Fin uossa esa adüna stat pussibel da chattar persunal. Pel solit sun quai persunas traverseras chi tscherchan üna nouva sfida», quinta il responsabel per la comunicaziun.

Ün tema actual per Schimun Fried es la dumonda, sch'el riva a fin cul pensum dal di. Intant cuntinuescha nempe la distribuziun, da chasa a chasa respectivamaing da chartera a chartera. E precis a las 12.17 es rivada l'ultima Posta Ladina illa chartera da seis abunent. Böt ragiunt! E sco cha Markus Werner declera, es quist böt gnü ragiunt dal 2025 cun üna quota da 97,8 pertschient. Eir culla distribuziun da chartas e da pakets haja La Posta surpassà l'on scuors las pretaisas da qualità chi vegnan prescrites da la Confederaziun.

Per Schimun Fried nun es la schurnada cun quai amo a fin. El tuorna i'l center da distribuziun a Scuol, metta a lö las chaistas e sorta la B-Post pel prossem di. Perche fingià la prosma bunura cumainda tuot darcheu da prüm. Quista jada però sainza il pais vi da la chomma. Eu n'ha nempe vis quai cha laiva verer e sun impreschiunà da la prestaziun da mincha singula postina e postin d'ürant ses dis l'eivna sur tuot on.

Alle Artikel zum Tag des Lokaljournalismus befinden sich auf engadinerpost.ch im entsprechenden Dossier. Der QR-Code führt Sie direkt zum Online-Dossier.



Concentraziun, experienza e blera survista: Quai douvra il postin Schimun Fried minchadi. Il redacter da la Posta Ladina ha accompagnà il postin per güdar a scumpartir la gazetta als abunents.

Baderleda
REFERAT UND PODIUMSDISKUSSION

«Keine
10-Millionen-
Schweiz!»

Dienstag
26. Mai 2026
19.30 Uhr
Kongresszentrum
Rondo Pontresina



gammetermedia Engadiner Post
POSTA LADINA

ENGADINER
Lesepass

RIMAS POESIAS
mit deutscher
Übersetzung

Autorin: Olga Prevost
CHF: 28.00
ISBN: 978-3-9525338-6-4

gammetermedia



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbaumst sucht eine/n
Bauleiter/-in (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Geschäftsführer/in Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina

100% | St. Moritz / Celerina | Start nach Vereinbarung

Führe einen der aussergewöhnlichsten Sportbetriebe der Welt in seine nächste Entwicklungsphase.

Der Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina ist die weltweit einzige Natureisbahn, ein Stück Sportgeschichte, internationaler Wettkampfort und touristischer Leuchtturm des Engadins. Jedes Jahr entsteht die Bahn in Handarbeit neu – getragen von Erfahrung, Präzision, Teamgeist und Leidenschaft. Für die nächste Phase suchen wir eine unternehmerisch denkende und führungsstarke Persönlichkeit als Geschäftsführer/in. Mit den IBSF Bob-, Skeleton- und Para-Sport-Weltmeisterschaften 2028 sowie der möglichen Schweizer Olympia-Perspektive 2038 steht der OBR vor wichtigen sportlichen und organisatorischen Meilensteinen. Gleichzeitig wird die Organisation weiterentwickelt: Betrieb und Infrastruktur sollen klarer strukturiert und aufeinander abgestimmt werden. Du gestaltest diese Entwicklung aktiv mit.

Deine Aufgabe

Du führst den OBR als Betrieb, Organisation und Marke. Dein Fokus liegt auf Strategie, Finanzen, Personal, Partnerschaften, Governance und langfristiger Entwicklung. Du arbeitest eng mit dem strategischen Führungsgremium, den Gemeinden St. Moritz und Celerina, nationalen und internationalen Sportverbänden, Tourismus, Sponsoren und dem Team vor Ort zusammen.

Das bewegst Du

- Du verantwortest die Gesamtführung des OBR und entwickelst Strategie, Organisation und Governance weiter.
- Du stellst wirtschaftliche Stabilität, Budgetierung, Reporting und Controlling sicher.
- Du führst Mitarbeitende, Schlüsselpersonen und Partner mit Klarheit und Wertschätzung.
- Du pflegst die Beziehungen zu Gemeinden, Verbänden, Tourismus, Sponsoren und Behörden.
- Du begleitest die Vorbereitung der WM 2028 auf strategischer und organisatorischer Ebene.

Das bringst Du mit

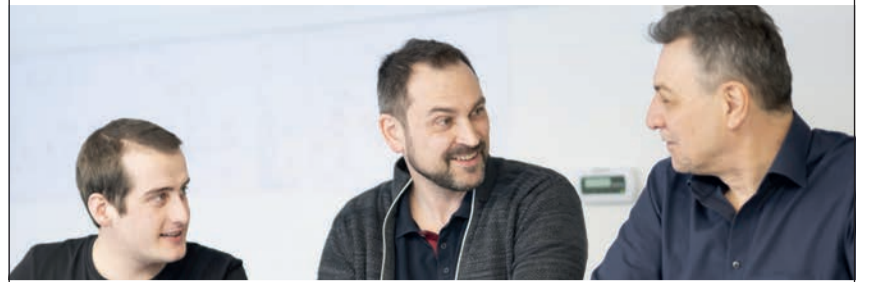
- Führungserfahrung in einer vergleichbaren Rolle, gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und unternehmerisches Denken.
- Erfahrung im Umgang mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen.
- Kommunikationsstärke, Entscheidungsfähigkeit und Umsetzungenergie.
- Interesse an Sport, Tourismus und Events.
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse; weitere Sprachen sind ein Plus.

Das erwartest Dich

Du übernimmst Verantwortung in einer Phase, in der der OBR organisatorisch, sportlich und strategisch weiterentwickelt wird. Der Winter ist die intensive Hauptsaison des OBR und verlangt Präsenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Teamgeist. Die saisonale Belastung wird über ein entsprechendes Arbeitszeitmodell mit Kompensation in der Sommersaison abgebildet. Die Betriebskommission unterstützt Dich aktiv in der Einarbeitung, bei der Schnittstelle zu den Trägergemeinden und den übrigen Anspruchsgruppen.

Bei Fragen steht Dir der Präsident der Betriebskommission, Martin Berthod, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung:

Olympia Bob Run St. Moritz Celerina
Martin Berthod, Präsident der Betriebskommission
Plazza Gunter Sachs • Postfach 81 • CH-7500 St. Moritz •
e-mail: martin.berthod@stmoritz.ch



Für unser Team Betriebsführung und Energieabrechnung sowie für unser IT/OT-Team in Zernez suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine

Fachkraft Netz/Schaltanlagen/Anlagenschutz
(80 - 100 %)

Fachkraft IT (80 - 100 %)



Unter www.ekwstrom.ch findest Du ausführliche Informationen zur ausgeschriebenen Stelle und über unser Unternehmen.

Engadiner Kraftwerke AG | CH-7530 Zernez | T +41 81 851 43 11 | info@ekwstrom.ch | www.ekwstrom.ch



Projektleiter/in Betrieb, Sport & Events

100% | St. Moritz / Celerina | Start nach Vereinbarung

Du bist organisiert, sportaffin und willst mitten im Betrieb mitwirken?

Der Olympia Bob Run St. Moritz – Celerina ist ein einzigartiger Ort: Natureis, Spitzensport, Gästefahrten, internationale Wettkämpfe, Volunteers, Events und ein Team, das jeden Winter Aussergewöhnliches leistet. Damit aus Planung ein sicherer und professioneller Betrieb wird, suchen wir eine umsetzungsstarke Persönlichkeit als Projektleiter/in Betrieb, Sport & Events.

Deine Aufgabe

Du bist die operative Schaltstelle für Betrieb, Sport, Events und Projekte und unterstützt und entlastest dabei die Geschäftsführung. Du planst und koordinierst Abläufe rund um Saisonbetrieb, Trainings, Wettkämpfe, Gästefahrten, Veranstaltungen, Volunteers und Partner. Gleichzeitig wirkst Du bei der Weiterentwicklung der Organisation mit – insbesondere bei neuen Prozessen, klaren Verantwortlichkeiten und der Schnittstellen zwischen Betrieb und Infrastruktur.

Das bewegst Du

- Du planst und koordinierst den Saisonbetrieb und unterstützt Trainings, Wettkämpfe, Gästefahrten und Events.
- Du führst Projekte im Bereich Betrieb, Sport, Events und Organisation.
- Du koordinierst Volunteers, Helferpool, operative Teams und externe Partner.
- Du unterstützst die Vorbereitung und Durchführung der WM 2028.
- Du bist Schnittstelle zwischen Geschäftsführung, Bahnbau, Sport, Tourismus und Partnern.

Das bringst Du mit

- Erfahrung in Projekt- und/oder Sportmanagement, Eventorganisation oder im Tourismus.
- Sehr gute Organisationsfähigkeit, hohe Zuverlässigkeit und eine strukturierte Arbeitsweise, auch wenn es hektisch wird.
- Kommunikationsstärke im Umgang mit Athlet:innen, Partnern, Mitarbeitenden, Volunteers und Gästen.
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse; weitere Sprachen sind ein Plus.
- Hands-on-Mentalität und Freude daran, Verantwortung zu übernehmen.

Das erwartest Dich

Du bist am Puls des internationalen Wintersports, arbeitest mit einem engagierten Team und kannst den OBR in einer wichtigen Entwicklungsphase aktiv mittragen. Der Winter ist die intensive Hauptsaison des OBR und verlangt Präsenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Teamgeist. Die saisonale Belastung wird über ein entsprechendes Arbeitszeitmodell mit Kompensation in der Sommersaison abgebildet. Die Betriebskommission und die Geschäftsführung unterstützen Dich in der Einarbeitung.

Bei Fragen steht Dir der Präsident der Betriebskommission, Martin Berthod, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung:

Olympia Bob Run St. Moritz Celerina
Martin Berthod, Präsident der Betriebskommission
Plazza Gunter Sachs • Postfach 81 • CH-7500 St. Moritz •
e-mail: martin.berthod@stmoritz.ch

SCHUTZ, UNTERKUNFT & KOSTENLOSE
BERATUNG BEI HÄUSLICHER GEWALT

24h-Telefon 081 252 38 02

www.frauenhaus-graubuenden.ch
info@frauenhaus-graubuenden.ch

FRAUEN
HAUS
DAS
CHASÄ DA
DUNNAS
CASA PER
DONNE



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



Weitere
Infos

Pro Senectute Graubünden
Gut, dass es sie gibt

Sozialberatung · Entlastungsangebote
Generationenprojekte · Kurse und
Veranstaltungen · Sport- und Wandergruppen

Pro Senectute Graubünden
Beratungsstellen Südbünden | Samedan Via Retica 26
Scuol Stradun 400 | Valchava Muglin 37
081 300 35 50 | samedan@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch/suedbuenden



GIPFELSTÜRMER

GR-Wahlen
am
14.06.2026



Heinz
Thomas

Christian
Florin

Fabrizio
Padrun

Martin
Berthod

Stefan
Metzger

Ruet
Ratti

Karin
Brasser

Jachen Andri
Cajos



Valérie Favre Accola



Liebe Engadinerinnen und Engadiner

Ich komplettiere unser Team von Grossrätinnen und Grossräten in der **Regierung**. Als Davoserin kenne ich die Anliegen von Tourismusregionen und gebe ihnen somit eine starke und kompetente Stimme.

Die **Gipfelstürmer** unterstützen mich, mache es ihnen gleich und wähle mich in den **Regierungsrat!**



Eine GV im Zeichen von Premiere, Abschied und Neuanfang

Am Mittwoch lud die Bündner Energieunternehmung Repower nach Pontresina ins Rondo zur 122. Generalversammlung. Im Zentrum der Veranstaltung stand, neben Geschäftszahlen, Wahlen und Dividenden, vor allem einer, der scheidende CEO Roland Leuenberger.

JON DUSCHLETTA

Für Barbara Janom Steiner war es die erste ordentliche Generalversammlung als Präsidentin des Verwaltungsrates. Ihr oblag es gleich bei ihrer Premiere, den Wechsel der operativen Führung mit dem scheidenden CEO Roland Leuenberger und dessen Nachfolger Michael Roth festlich zu vollziehen.

Zunächst aber verwies sie auf die wichtigsten Kennzahlen aus dem letzten Geschäftsjahr (siehe Infobox), hob die 142 Millionen Franken hervor, welche die Unternehmung 2025 in ihre Anlagen investierte und machte diese für die Versorgungssicherheit von annähernd 100 Prozent verantwortlich. «Das bedeutet konkret, dass unser Netz im vergangenen Jahr im Durchschnitt für lediglich acht Minuten keinen Strom liefern konnte», so Janom Steiner. Das sei eine beachtliche Zahl, in Anbetracht des stark verzweigten Versorgungsgebiets im Kanton und dessen topographischen Gegebenheiten. «Regionale Kompetenz für die Regionen» warb sie vor den zahlreich erschienenen Aktionärinnen und Aktionären im Kongresszentrum Rondo in Pontresina.

Janom Steiner sprach von einem anhaltend herausfordernden Umfeld mit vielen externen und daher unkontrollierbaren Einflüssen, beispielsweise von Preisverwerfungen auf dem Energiemarkt infolge geopolitischer Vorkommnisse oder auch den laufenden Diskussionen über ein Stromabkommen mit Europa. Aber auch hierzulande sei Repower mit einem breiten Themenspektrum wie der Energiestrategie des Bundes, dem Ausbau der Erneuerbaren hier und in Italien, mit Energiehandel, Verteilnetz oder den Marktkunden konfrontiert.

Seit 120 Jahren im Kanton aktiv

So sehr die Zukunft die Unternehmung weiter fordere – beispielsweise bei der Elektrifizierung und der Produktion der dafür zusätzlich benötigten Energie – so sehr dürfe man auf die über 120-jährige Geschichte von Repower auf dem Gebiet von Produktion, Verteilung und Handel von Energie stolz sein, so Janom Steiner. «Das bedeutet, dass Repower mindestens drei Generationen von Bündnerinnen und Bündnern beschäftigt hat und in dieser Zeit in der Valposchiavo, im Engadin, im Prättigau und der Surselva Berufsleute ausgebildet hat.» Dies habe zum Wohlstand und zur Stabilität des Kantons beigetragen, und sie folgerte stolz: «Repower ist Graubünden und Graubünden ist zu einem guten Teil auch Repower.»

Leuenberger übergibt an Roth

Per Ende Mai verlässt CEO Roland Leuenberger Repower. Er wechselt nach



Sie standen im Mittelpunkt der Repower-GV: der scheidende CEO Roland Leuenberger (links), sein Nachfolger Michael Roth (oben), Finanzchef Lorenzo Trezzini (Mitte) und Verwaltungsratspräsidentin Barbara Janom Steiner.

Fotos: Jon Duschletta

über drei Jahren im Verwaltungsrat und sieben Jahren als CEO von Repower zur Konkurrenz und übernimmt am 1. Juni das Präsidium des Verwaltungsrates der Axpo. Im März wurde der 51-jährige Michael Roth aus Samedan, bisher Leiter Produktion und Netz, zum neuen CEO gewählt. Entsprechend nahm er an der GV symbolisch einen Repower-Schlüsselbund in Empfang.

Leuenberger vermischte seine ausführliche Abschiedsrede mit einem Rückblick auf seine Tätigkeit bei Repower und machte diesen mit Zahlenspielerien fest. «567» beispielsweise. «So viele Millionen Franken haben wir alleine in den letzten sechs Jahren inves-

tiert, zwei Drittel in der Schweiz ins Netz und in die Produktion, ein Drittel in Italien.» Dort baut Repower, zwischen Piemont und Sizilien, zahlreiche grossflächige Photovoltaik- und Windparks an.

Oder die Zahlenfolge «60 + 60». Die steht einerseits für 60 Lernende, welche in der Ära Leuenberger an fünf Bündner Standorten und in elf verschiedenen Berufsgattungen ausgebildet wurden, wie andererseits für ebenso viele Mitarbeitende, die Leuenberger in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden konnte. «Repower ist wie eine Familie und lebt eine spezielle Firmenkultur, das war immer auch mein

persönliches Anliegen», so Leuenberger, der in der Folge von Videoeinspielungen überrascht wurde, in denen Mitarbeitende aus allen drei Sprachregionen den scheidenden CEO charakterisierten, an spezielle Momente erinnerten und ihn beglückwünschten.

Überrascht wurde Leuenberger schliesslich auch noch von Barbara Janom Steiner, die ihm, im Namen von Repower, eine massive, hölzerne Sitzbank mit eingefrästem Firmenlogo schenkte. Bevor diese aber an der Südmauer der Berninastaumauer zu stehen kommen wird, diente sie Janom Steiner für ein Gespräch mit Leuenberger. Das Churer Vocalensemble «incantanti»

unter der Leitung von Christian Klucker verabschiedete Leuenberger auch noch gesanglich, unter anderem mit dessen persönlichem Lieblingslied «La sera sper il lag» von Gion Balzer Casanova.

Dividende und Sonderdividende

Repower-Finanzchef Lorenzo Trezzini lenkte schliesslich die Generalversammlung wieder in gewohnte Bahnen. Er verkündete ein mit 133 Millionen Franken sehr starkes, operatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025 und betonte, dass davon 80 Prozent in der Schweiz erwirtschaftet wurden und 20 Prozent im Marktsegment Italien.

Die Generalversammlung genehmigte in der Folge die traktantierten Geschäfte inklusive Jahresrechnung auf elektronischem Weg mittels zur Verfügung gestellten Tablets. Praktisch einstimmig wurde auch der Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt, beispielsweise der vom Verwaltungsrat vorgeschlagenen Ausschüttung einer Dividende in der Höhe von fünf Franken pro Namenaktie plus einer Sonderdividende von 0.50 Franken.

Die Generalversammlung bestätigte zudem die bisherigen Mitglieder des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung vom 15. Mai 2027 in Klosters, namentlich die Präsidentin Barbara Janom Steiner, den Vizepräsidenten Urs Rengel, Daniel Bucher, Gian Andri Diem, Beat Huber, den Podestà von Poschiavo und FDP-Grossrat Giovanni Jochum sowie Phyllis Scholl.

Repower erzielte 2025 Cashflow von 221 Millionen

Repower schaut auf ein starkes Geschäftsjahr 2025 zurück, in welchem die Energieunternehmung ein operatives Ergebnis von 133 Millionen und einen Gruppengewinn von 101 Millionen Franken erzielte. Haupttreiber war in erster Linie das internationale Energiehandelsgeschäft, während die Produktion wegen unterdurchschnittlicher Wassermengen hinter den Erwartungen zurückblieb.

Bei einer Gesamtleistung von 1,98 Milliarden Franken resultierte ein Ergebnis vor Zinsen und Ertragssteuern (EBIT) von 133 Millionen und ein Cashflow von 221 Millionen Franken, 21 Millionen mehr als im Vorjahr. Das Unternehmen mit 747 Mitarbeiten

den – 466 davon arbeiten in Graubünden – investierte mit 142 Millionen Franken 79 Prozent mehr als im Vorjahr und tat dies unter anderem für die Sanierung des Kraftwerks Silvaplana und für Erneuerungen in Campocolono. Zudem wurde das Solarkraftwerk Madrisa teilweise in Betrieb genommen, und rund 39 Millionen Franken flossen laut Repower in das Verteilnetz, in Smartmeter und Unterwerke. Repower konnte sein Eigenkapital um 49 Millionen erhöhen, was einer Eigenkapitalquote von neu 59 Prozent entspricht.

Das solide aufgestellte Unternehmen trug nach eigenen Angaben mit Aufträgen an Bündner Unternehmen in

der Grössenordnung von gut 30 Millionen auch zur regionalen Wertschöpfung bei. 28,5 Millionen Franken flossen zudem über Wasserzinsen und Steuern an den Kanton und die Gemeinden.

56 Prozent der Energieproduktion bewerkstelligt Repower über die Wasserkraft, 29 Prozent stammen aus Bezugsrechten der Kernenergie, neun Prozent aus Windkraft und je drei Prozent aus Photovoltaik und Thermischer Energie. Repower mit Sitz in Poschiavo ist in der Schweiz, Italien und Deutschland tätig. (jd)

Weitere Informationen, Geschäftsbericht und Kennzahlen 2025 unter: www.repower.com

Anzeige

„
Ich wähle Aita, weil sie sich engagiert für starke Vereine, geliebte Traditionen und eine lebendige Kultur.
Romana Ganzoni, Schriftstellerin

AITA ZANETTI
in die Regierung am 14. Juni

„
Aita stärkt den Tourismus mit Augenmass: Qualität, regionale Wertschöpfung und Nachhaltigkeit.
Kurt Baumgartner, Hotelier

Sportplatz San Gian, Celerina

FC Celerina 1 - US Schluain Ilanz 2

Sonntag, 17. Mai 2026, 16.00 Uhr

*bei schlechtem Wetter wird das Spiel in der Promulins Arena durchgeführt

fc celerina



heimspiel

Fussballmeisterschaft im Engadin

FC Celerina im Fokus – Saison unter den ersten drei beenden

Text: Fabrizio Forcella

NAME: Luca Albasini

ALTER: 20 Jahre

POSITION: Zentrales Mittelfeld

TRIKOTNUMMER: 15

BEIM FCC SEIT: 2022 (bei den Junioren seit 2009)

Lieblingsclub neben dem FCC: Manchester United

HOBBYS: Neben dem Fussball gehe ich gerne golfen.

SCHÖNSTE ERINNERUNGEN BEIM FCC: Das Trainingslager 2026 war eine sehr schöne Zeit und hat das Team noch enger zusammengeschweisst.

EINSCHÄTZUNG DER SAISON BISHER: Wir hatten letztes Jahr einen sehr guten Start in die Meisterschaft. Der Start in die Rückrunde ist uns jedoch nicht wie gewünscht geglückt, da wir unsere Chancen nicht optimal genutzt haben. Dafür steht unsere Verteidigung sehr stabil.

PERSÖNLICHE ZIELE FÜR DEN REST DER SAISON: Ich möchte die verbleibenden Spiele der Saison alle gewinnen.

MEIN EINDRUCK VOM LETZTEN SPIEL: Wir haben das Spiel gut aufgebaut und defensiv stark gearbeitet. Der Gegner hatte praktisch keinen Ballbesitz, jedoch haben wir zu viele Chancen nicht verwertet.

AUSBLICK AUF DAS NÄCHSTE SPIEL: Wir werden weiterhin gut aufbauen und Chancen kreieren. Jetzt müssen wir diese nur noch konsequent nutzen.

WAS DER FCC FÜR MICH BEDEUTET: Für mich ist der FC Celerina wie eine zweite Familie.

MEINE ZIELE FÜR DIESE SAISON: Ich möchte, dass wir die Meisterschaft mit Celerina unter den ersten drei abschliessen.

PLATZ ZWEI GREIFBAR
Die Meisterschaft befindet sich nun in ihrer finalen Phase. Vier Spiele vor Schluss liegt Luca Albasini mit der



Luca Albasini Bild: zVg. vom FC Celerina

ersten Mannschaft des FC Celerina auf dem dritten Tabellenrang. Während Leader Bonaduz den Aufstieg praktisch auf sicher hat, kommt es dieses Wochenende auf San Gian zur Direktbegegnung gegen die US Schluain Ilanz 2.

Die Oberländer liegen mit 30 Punkten nur zwei Zähler vor dem FCC. Am Sonntag, 17. Mai 2026, bietet sich

somit die grosse Chance, den Gegner in der Tabelle zu überholen. Anpfiff der Partie ist um 16.00 Uhr.

Das Wochenende verläuft für den FCC ansonsten sehr ruhig. Das einzige weitere Spiel wäre jenes des Frauenteams gegen den FC Thusis/Cazis 2 gewesen, doch die Gegnerinnen haben sich inzwischen aus der Meisterschaft zurückgezogen.

Der FC Celerina freut sich deshalb auf eine grosse Unterstützung des Heimpublikums bei diesem wichtigen Heimspiel auf San Gian am Sonntag

Die Highlights aller Heimspiele des FC Celerina finden Sie auf unserem YouTube-Kanal hier:



SPIELPLAN - MÄNNER: 4. LIGA - GRUPPE 1

So 17.05.2026 16.00 Uhr
FC Celerina 1 - US Schluain Ilanz 2

So 07.06.2026 16.00 Uhr
FC Celerina 1 - FC Ems 3

So 31.05.2026 16.00 Uhr
FC Celerina 1 - Valposchivo Calcio 2

SPIELPLAN - FRAUEN: 4. LIGA - GRUPPE 1

So 31.05.2026 14.00 Uhr
FC Celerina 1 - FC Untervaz-Chur 2

So 14.06.2026 14.00 Uhr
FC Celerina 1 - FC Mels 2

Rangliste Männer 4. Liga - Gruppe 1

1.	FC Bonaduz 1	40
2.	FC Thusis/Cazis 1	30
3.	FC Celerina 1	28
4.	US Schluain Ilanz 2	26
5.	CB Surses 1	20
6.	FC Lenzerheide Valbella 1	19
7.	AC Bregaglia 1	17
8.	Chur 97 3	11
9.	Valposchivo Calcio 2	9
10.	FC Ems 3	1

Rangliste Frauen 4. Liga - Gruppe 1

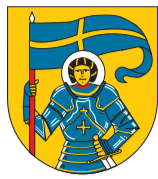
1.	FC Eschenbach 2	42
2.	FF Werdenberg 1	40
3.	FC Flums-Walenstadt 1	38
4.	FC Untervaz-Chur 2	27
5.	FC Celerina 1	25
6.	FC Altstätten 1	24
7.	FC Mels 2	22
8.	FC Au-Rheineck 2	16
9.	FC Winkeln-Abtwil 1b	14
10.	FC Triesen 2	13
11.	FC Ruggell 1	9
12.	FC Thusis/Cazis 2	4



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



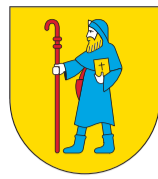
Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



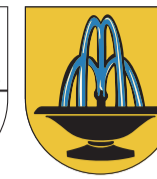
Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Instandstellung Wohnraum in der Alp Spinass



Bever An der Sitzung vom 30. April 2026 hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst.

Bau Parzelle 459: Aufstellen einer Fass-Sauna

Das Gesuch für das Aufstellen einer Fass-Sauna auf Fundament im Garten der Liegenschaft Parzelle 459 in Bügls Suot wird mit Auflagen bewilligt.

Parzelle 308: Umbau Wohnhaus

Der Innenumbau des Wohnhauses auf Parzelle 308 in Culögnas wird bewilligt, insbesondere die Zusammenlegung von drei Wohneinheiten in eine einzige, was nach Baugesetz bei altrechtlichen Liegenschaften möglich ist, sofern keine Erweiterung über 30 Prozent der Wohnfläche stattfindet.

Parzelle 309 QP Vogel: Anpassung Revers/Aufgabe Gewerbebetrieb

Mit der Aufgabe eines Gewerbes wird mit Meldeverfahren die Umnutzung des ehemaligen Gewerberaumes in einen Keller- und Abstellraum auf Parzelle 309 beantragt. Nachdem es sich um Räumlichkeiten im UG handelt, die nicht zu Wohnzwecken genutzt werden dürfen, wird einerseits der mit Revers festgehaltene Zweck der Gewerbenutzung aufgehoben, das Meldeverfahren für die Umnutzung bewilligt und ein neuer Revers für die nutzungskonforme Verwendung des Keller- und Abstellraumes verfügt.

Anfrage STWEG Crasta Mora für Standort Unterflursammelbehälter für Glas

Die Sammelinfrastruktur für Glas in der Gemeinde soll erweitert werden und hierzu sollen an der Via Charels Suot auf Boden der STWEG Crasta Mora, bei Mulin beim öffentlichen Parkplatz sowie beim Spielplatz des Schulhauses Unterflursammelbehälter für Glas platziert werden, um die Sammelinfrastruktur beim Gemeindehaus zu entlasten. Die STWEG Crasta Mora wird bezüglich des Einbaus eines Unterflursam-

melbehälters für Glas auf deren Boden um eine Standortbewilligung neben dem bereits verbauten Unterflursammelbehälter angefragt.

STWEG Crasta Mora: Antrag i. S. Parkplatzbewirtschaftung

Die Gemeinde ist Miteigentümerin in der STWEG Crasta Mora mit fünf Wohneinheiten. In den letzten Jahren wurden in die Gebäudehüllensanierung sowie in die Sanierung der Tiefgarage mit dem darüber befindlichen Parkdeck sehr viel Geld investiert. Der Gemeindevorstand beantragt zuhanden der nächsten ordentlichen Sitzung der STWEG Crasta Mora die Einführung einer Parkplatzbewirtschaftung.

Parzellen 238, 239, 246: Entscheid Obergericht Graubünden

Am 7. April 2022 reichte ein Architekturbüro in Auftrag der Grundeigentümerin beziehungsweise der zu gründenden AG ein Baugesuch für den Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit insgesamt 14 Erstwohnungen, einer unterirdischen Einstellhalle mit 34 Parkplätzen, 8 Aussenparkplätzen, einer Wärmepumpenanlage mit Erdsonden sowie einer Photovoltaikanlage auf den Parzellen 238, 239 und 246 ein. Während der öffentlichen Auflage vom 10. bis 29. Mai 2022 gingen sieben Einsprachen ein, welche mit Bau- und Einspracheentscheid des Gemeindevorstandes vom 31. Januar 2024 teilweise gutgeheissen wurden (betreffend Farb- und Materialkonzept), im Übrigen wurden diese aber abgewiesen. Gegen diese Abweisung gingen sechs Beschwerden beim Obergericht ein. Mit Urteil vom 31. März 2026 hiess das Obergericht die eingereichten Beschwerden gut, hob den Bau- und Einspracheentscheid des Gemeindevorstandes vom 4. Januar 2024 auf und verfügte Gerichtskosten von 4768 Franken und Parteienentschädigungen von insgesamt 38000 Franken, welche hälftig durch die Gemeinde Bever (insgesamt 21384 Franken) respektive durch die AG und die Eigentümerin des

Grundstücks je zu einem Viertel zu tragen sind. Das Urteil des Obergerichts Graubünden wird zur Kenntnis genommen mit der sehr störenden äusserst langen Behandlungsfrist, welche das Obergericht für den Entscheid brauchte. Der Gemeindevorstand beschliesst, auf einen Weiterzug an das Bundesgericht zu verzichten.

Alp Spinass: Kredit 10000 Franken für Instandstellung Wohnraum

Mit Landwirtschaftsvertretern und Teilen des Gemeindevorstandes hat eine Begehung der Alp Spinass stattgefunden, nachdem ab diesem Sommer eine Familie aus dem Südtirol mit Kindern im Vorschulalter die Alp bewirtschaften soll und der Wohnraum nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht. Der Gemeindevorstand spricht einen Kredit von insgesamt 10000 Franken für die Instandstellung der Zimmer im Dachgeschoss der Alp Spinass.

Finanzen, Bildung, Gesundheit & Soziales

Jahresabschluss 2025: Verabschiedung zuhanden Gemeindeversammlung. Die Revision der Jahresrechnung 2025 hat stattgefunden. Diese wird zuhanden der Gemeindeversammlung mit einem Gewinn von 21284 Franken bei Nettoinvestitionen von 533182.15 Franken verabschiedet.

Kulturforschung Graubünden: Beitragsgesuch 2000 Franken

Die Kulturforschung Graubünden gelangt mit Schreiben vom 15. April 2026 an die Gemeinde Bever mit der Anfrage um eine Unterstützung über 2000 Franken für ein Forschungsprojekt mit dem Titel: Torten, Verwandtschaft und Kredite – eine Migrationsgeschichte am Beispiel der Familie Klasinguti. Der Gemeindevorstand diskutiert Gemeindebeiträge an Forschung und Lehre und ist der Ansicht, dass es nicht Sache der Gemeinde ist, reine Forschungstätigkeiten zu unterstützen.

Projekt Kyron: Entwicklungsarbeit mit Jugendlichen

Am 23. April 2026 wurde bei der Gemeinde ein Konzept «Entwicklungsarbeit mit Jugendlichen» – Projekt Kyron eingereicht. Das Projekt Kyron «Zeit zum Reden, Raum für dich – Entwicklungsarbeit» ist ein offenes, leicht zugängliches Unterstützungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Ziel des Projektes ist es, jungen Menschen einen geschützten Raum ausserhalb von Elternhaus, Schule und behördlichen Strukturen zu bieten, in dem sie über persönliche Herausforderungen, Schwierigkeiten, Sorgen und Zukunftsfragen sprechen können. Es scheint, dass das Projekt für eine einzelne und kleinere Gemeinde eine Nummer zu gross ist und besser auf regionaler Ebene angesiedelt wäre, da dann genügend grosse Gruppen zusammenkommen könnten. Das Projekt Kyron wird zurückgewiesen, da dieses Angebot eher auf regionaler Ebene im Bereich «Gesundheit und Prävention» anzusiedeln ist.

Budgetkreditfreigabe Schule für Laptops / elektronische Wandtafel: 2. Lesung

Der Schulleiter stellte dem Gemeindevorstand die Erfordernisse der Schule Bever für den Ersatz von Laptops und einer elektronischen Wandtafel vor und unterlegte diese mit jeweils zwei Offerten für die Budgetkreditfreigabe. Der Gemeindevorstand erteilt Budgetkreditfreigabe für die Beschaffung von insgesamt 15 Notebooks für Lehrpersonen und Schölerinnen und Schöler und erteilt den Auftrag für die Lieferung der AlphaCom Computertechnik GmbH, Domat/Ems, für 21797.95 Franken sowie der Bischoff AG für die Lieferung einer elektronischen Wandtafel für 10908.30 Franken, hinzu kommen noch Kosten für Elektriker et cetera, womit ein Rahmenbudgetkredit von 15000 Franken gesprochen wird.

Umwelt, Gewässer, Land- und Forstwirtschaft-Infrastruktur

Texaid: Grundsatzentscheid in Sachen Textilverwertung. Die Texaid Textilverwertungs-AG hat bei einem Besuch auf der Gemeindeverwaltung die Problematik der Textilverwertung wie folgt geschildert:

- Texaid verdient seit Jahren nichts mehr an der Textilverwertung.
- Zunehmend ist Billigware auf dem Markt (TEMU und so weiter), die nicht verwertbar ist.
- Bis vor circa drei Jahren gingen noch geringe Geldbeträge von Texaid für die Kleidersammlung bei der Gemeinde ein, seither nicht mehr.
- Aufgrund der aktuellen Lage macht es für Texaid keinen Sinn mehr, die Container in allen Gemeinden gratis zu leeren, weshalb ab 1. Januar 2027 eine jährliche Abholpauschale von 1050 Franken pro Jahr in Rechnung gestellt werden soll.
- Eine Variante wäre, den Sammelstandort aufzugeben.

Der Gemeindevorstand beschliesst, den Sammelstandort Bever für die Textilverwertung mit einem Kleidercontainer beim Werkhof beizubehalten und die jährlichen Kosten von 1050 Franken für die Abholung zu finanzieren. Kompotoi: Anschaffung für Standort Foodtrailer. Der Gemeindevorstand beschliesst, für den Standort Isellas beim Foodtrailer ein Occasions-Kompotoi zu beschaffen, und spricht hierfür einen Kredit von 2000 bis 4300 Franken für Lieferung und Erwerb, je nach Alter und Zustand der WC-Anlage.

Tourismus, öffentlicher Verkehr, Polizei & übrige Dienste

Aufhebung Wintersperre: Nachdem die Natur schon weit fortgeschritten ist, wird die allgemeine Wintersperre aufgehoben. Ausgenommen davon bleibt noch die Alpstrasse Val Bever ab Spinass, da diese teilweise noch mit Lawinenabgängen überdeckt ist. (rro)

Spitzenresultate am Meisterschaftsfinal

Schiesssport Auf der Schiessanlage Rossboden in Chur duellierten am 9. Mai die besten Bündner Schützinnen und Schützen um die begehrten Meistertitel der Bündner Gruppenmeisterschaft Gewehr 300 Meter. In allen Disziplinen sorgten packende Duelle, knappe Entscheidungen und hochstehende Resultate für einen eindrucksvollen Wettkampftag.

Im Feld D setzte sich der Schützenverein Tomils mit der Gruppe «Tomils 1» eindrucksvoll durch und sicherte sich

den Bündnermeister-Titel. Silber ging an die Società Tiratori Bregaglia mit der Gruppe «Bregaglia 1», die im Final 689 Punkte erzielte. Nur einen Punkt dahinter holte sich die Sent Società da tregants mit der Gruppe «D1 Clüs» die Bronzemedaille. Im Feld A entwickelte sich ein Wettkampf auf höchstem Niveau. Den Sieg sicherte sich die Società da Tir Chalavaina Val Müstair mit der Gruppe «Jauers». Mit ausgezeichneten 954 und 958 Punkten in den Haupttrunden sowie 954 Punkten im Ausstich gewannen die

Münstertaler verdient den Bündnermeister-Titel. Auf Rang zwei klassierte sich die Uniu da tiradors Sedrun-Tujetsch mit der Gruppe «La Resgia». Der Bündner Gruppenmeisterschaftsfinal 300 Meter auf dem Rossboden bot attraktiven Schiesssport, emotionale Entscheidungen und beeindruckende Leistungen. Die Bündner Schützinnen und Schützen bestätigten einmal mehr das hohe Niveau der kantonalen Gruppenmeisterschaft.

Medienmitteilung BSV



Die Società da Tir Chalavaina Val Müstair mit der Gruppe «Jauers» gewann verdient den Bündnermeister-Titel im Feld A der Gruppenmeisterschaft auf dem Rossboden in Chur. Foto: BSV

Grosse Ehre für Roman Alder

Swiss-Ski Der Pontresiner Langläufer Roman Alder ist am Dienstag an der Swiss-Ski Night in Zürich als «Nordic Rookie des Jahres» ausgezeichnet worden. Dies schreibt Swiss-Ski in einer Medienmitteilung. Die Ehrung fand unter dem Motto «Glow for Snow» statt. Insgesamt wurden acht Awards vergeben.

Alder überzeugte in der vergangenen Saison sowohl auf Junioren- als auch auf U23-Stufe mit starken Leistungen. Den grössten Erfolg feierte der Engadiner an der U23-Weltmeisterschaft im norwegischen Lillehammer, wo er im Sprint die Bronzemedaille gewann.

Auch im Weltcup setzte der junge Langläufer Akzente. Mit einem 11. Platz im amerikanischen Lake Placid sowie zwei weiteren Top-20-Klassierungen zeigte Alder konstante Leistungen auf höchstem Niveau. Die Auszeichnung als «Nordic Rookie des Jahres» würdigt laut Swiss-Ski seine Entwicklung und seine Resultate in der Saison 2025/26.

Die Swiss-Ski Night fand bereits zum vierten Mal statt. Neben Alder wurden auch weitere Athletinnen und Athleten ausgezeichnet. Die Awards als «Athletin des Jahres» und «Athlet des Jahres» gingen erstmals an Freestyle-Skifahrerin Mathilde Gremaud und Skifahrer



Der Pontresiner Langläufer Roman Alder wurde an der Swiss-Ski Night als «Nordic-Rookie» ausgezeichnet.

Foto: Swiss-Ski

Franjo von Allmen. Für einen besonderen Moment sorgte zudem die Ehrung von Karl Fehsner mit dem «Outstanding Achievement Award» für seine langjährigen Verdienste um den Schweizer Skirensport. Swiss-Ski

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 16. - 17. Mai

Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 16. Mai

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Sonntag, 17. Mai

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 16. Mai

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Sonntag, 17. Mai

Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 16. Mai

Dr. med. C. Hofer Tel. 081 864 12 12

Sonntag, 17. Mai

Dr. med. C. Hofer Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol

und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12

Schweizerische Rettungsflugwacht

Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34

Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11

Scuol Tel. 081 861 10 00

Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77

Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum

7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88

7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-

Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair

Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91

Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92

Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93

Celerina-Zuoz, inkl. Albula und

Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94

S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass

bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96

Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97

Samnaun Tel. 081 830 05 99

Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98

Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

AI-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung

Selbsthilfegruppe Region Graubünden

Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/

Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events

www.scuol.ch/Veranstaltungen

www.stmoritz.com/directory/events,

«Allegra», «Agenda da Segl» und

www.sils.ch/events



Hochzeitstanz der Äschen

Im Mai sind in der Region vor allem im Inn, aber auch in anderen Gewässern viele Äschen zu beobachten. Die Fische befinden sich derzeit in der Laichzeit. Wer Glück hat, kann ihnen beim sogenannten «Hochzeitstanz» zusehen, einem faszinierenden Naturschauspiel. Die Tiere versammeln sich in geeigneten Abschnitten des Gewässers und bewegen sich oft in Gruppen sichtbar im flachen Wasser. Dabei entstehen auffällige Bewegungen,

die als Tanz wahrgenommen werden. Für die Fortpflanzung braucht die Äsche sauerstoffreiches Wasser und lockeren Kies, um ihre Eier im Gewässerboden zu vergraben. Wegen des Laichgeschäfts gilt für die Äsche bis zum 15. Juni Schonzeit; Fische, die von Fischerinnen und Fischern gefangen werden, müssen bis zu diesem Datum wieder freigelassen werden. Bild: Äschen beim Ausfluss des Gravatschsees (rs) Foto: Reto Stifel

Regierung pocht auf Standortförderung

Graubünden Die Bündner Regierung unterstützt die geplante Weiterführung der Standortförderung des Bundes für die Jahre 2028 bis 2031. Dies schreibt die Standeskanzlei Graubünden in einer Medienmitteilung. Die entsprechenden Instrumente seien für die wirtschaftliche Entwicklung und die Wettbewerbsfähigkeit der Kantone und Regionen zentral.

Kritisch äussert sich die Regierung jedoch zum Zeitpunkt der Vernehmlassung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und

Forschung. Diese sei eröffnet worden, obwohl bei den Beratungen zum Entlastungspaket 27 bereits Anpassungen bei der Regional- und Tourismuspolitik absehbar gewesen seien. Inzwischen hätten die eidgenössischen Räte entschieden, zentrale Grundlagen der Regionalpolitik beizubehalten und Kürzungen im Tourismusbereich zu reduzieren. Dadurch stünden mehr Mittel zur Verfügung, als ursprünglich vorgesehen.

Die Regierung fordert deshalb, dass der Bundesrat seine Botschaft ans Parlament überarbeitet. Insbesondere lehnt sie Überlegungen zu einem möglichen Rückzug des Bundes aus der gemeinsam mit den Kantonen getragenen Regionalpolitik ab. Für Graubünden seien Instrumente wie die Neue Regionalpolitik, Innotour oder die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen wichtig für Innovation, Digitalisierung und regionale Entwicklung.

Standeskanzlei Graubünden

Forum Wahlen Grossrat

Christian Florin in den Grossen Rat

Klare und verlässliche Rahmenbedingungen sind für das unternehmerische Handeln wichtig. Es ist deshalb richtig, wenn sich Unternehmer in der Politik engagieren.

Christian Florin vertritt mit der Bauwirtschaft eine Branche, die für zehn Prozent der Wirtschaftsleistung unseres Kantons verantwortlich ist. Mit

seiner Firma und deren Mitarbeitenden schafft er bleibende Werte: vom Wohnraum über die Verkehrsinfrastruktur bis hin zu Schutzbauten gegen Naturgefahren, die das Leben und Arbeiten in unserem Kanton erst möglich machen. Als Unternehmer erkennt er Chancen, leitet die erfolgversprechenden Lösungen ab und bil-

det seine Mitarbeitenden so aus und weiter, dass sie im Wettbewerb gemeinsam Erfolg haben. Diese Eigenschaften bieten auch dem Grossen Rat einen Mehrwert. Darum: Christian Florin am 14. Juni 2026 in den Grossen Rat!

Andreas Felix, Geschäftsführer Graubündnerischer Baumeisterverband

Forum Wahlen Regierung

Bündner Regierung gegen Ständemehr. Sie liegt falsch

Die neuen EU-Verträge sind kein blosses Vertragswerk zwischen Staaten. Sie sind der massivste Eingriff in die schweizerische Verfassungsordnung seit Gründung des Bundesstaates 1848. Wer ihre Tragweite als technisches bilaterales Abkommen verkauft, verharmlost die Folgen für das Schweizervolk, für das Bündner Volk und die direkte Demokratie in unseren Talgemeinden. Ich befasse mich beruflich mit Staatsrecht. Ich teile die Auffassung vieler erfahrener Staatsrechtsprofessoren: Wenn künftig zentrale Regeln faktisch von aussen mitgeprägt werden, ohne dass die Schweiz ihre volle Autonomie behält, dann geht es nicht mehr um bloss bilaterale Anpassungen, sondern um eine verfassungsrechtlich relevante Verschiebung.

Die neuen EU-Verträge sind ein EU-Integrationsabkommen, nahe einem EU-Vollbeitritt. Alles andere ist Augenwischerei. Es braucht eine offene Debatte statt Beschwichtigung. Und es braucht – typisch schweizerisch gesehen – das Ständemehr. Vor diesem Hintergrund liegt die Bündner Regierung komplett falsch, indem sie sich gegen das Ständemehr ausspricht. Wer sich als starke Kantonsregierung gegenüber Bern verstehen will, sollte die Mitrechte der Kantone loyal verteidigen und diese nicht – wie es unsere aktuelle Regierung leider tut – preisgeben. Und genau deshalb ist auch ein Ja zur Nachhaltigkeitsinitiative im Juni wichtig. Mit einem Ja setzen wir vernünftige Leitplanken für die Zuwanderung, ohne sie zu stoppen. Mit einem Ja setzen wir zugleich ein erstes gehöriges Volkssignal an unsere Parlamentarier

und Regierenden im Hinblick auf die zukünftige EU-Abstimmung: keine weitere Entfremdung von der eigenen schweizerischen Verfassungsordnung, keine zusätzliche Anbindung an ein Vertragspaket, das immer stärker in unsere Selbstbestimmung eingreift und dem Schweizer Volk die Autonomie nimmt. Wer für eine tragfähige Zukunft einsteht, muss auch institutionell Grenzen ziehen. Die Bevölkerung verdient Klartext, Ehrlichkeit und Direktheit, nicht Bequemlichkeit, Schönfärberei und EU-Anbiederung. Mit Valérie Favre Accola erhält der – bedeutende – Teil der Bevölkerung, der für das Ständemehr bei den EU-Verträgen, gegen diese Verträge und für die Nachhaltigkeitsinitiative einsteht, endlich eine Stimme in der Bündner Regierung.

Stefan Metzger, SVP-Grossrat, Zuoz

Anzeige



Wochentipp.

Pontresina

piz bernina engadin

Kletterabenteurer in luftiger Höhe

Der Seilpark Pontresina öffnet am Pfingstweekende von Samstag bis Montag, 23. bis 25. Mai. Inmitten der Baumwipfel warten abwechslungsreiche Parcours mit Seilrutschen, Hängebrücken und weiteren spannenden Elementen auf bewegungsfreudige Gäste. Nach einer kurzen Einführung durch Fachpersonen geht es gut gesichert in luftige Höhen. Vorkenntnisse sind keine erforderlich. pontresina.ch/seilpark

Aktiv in den Frühling

Nur wenige Schritte vom Bahnhof entfernt laden der Pumptrack und das Beachvolleyballfeld in der Sportarena Pontresina zu Outdooraktivitäten ein. Der Pumptrack mit seinen Wellen und Kurven bietet Fahrspaß für Velofahrer, Skateboarder und Inlineskater aller Altersstufen. Auf dem Beachvolleyballfeld sorgen spannende Matches im Sand für sommerliche Stimmung und Bewegung. Beide Anlagen sind geöffnet und frei zugänglich. pontresina.ch/fruehlingstipps

Ausritte mit Ginas Reitschule

Auf dem Rücken der Pferde durch malerische Wälder und Täler zeigt sich das Engadin aus besonderer Perspektive. Auch die Kleinsten ab zwei Jahren erleben beim geführten Ponyreiten die Freude am Reiten. Die Ausritte sind immer ein unvergessliches Erlebnis für Jung und Alt, sowie für Anfänger und auch Köhner. engadin-reiten.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Sonntagsgedanken

Time-out im Frühling

Das Oberengadin hat sich fast vollständig von seinen Menschen geleert. Wo sind sie alle geblieben? «Sie sind in den Ferien, mein lieber Herr Pfarrer», hat mir eine Frau erklärt. Nach Wochen intensiver Arbeit und Anstrengung freuen sich alle auf erholsame Ferien. Endlich einmal etwas anderes machen, endlich an etwas anderes denken!

Wir alle brauchen Ferien. Ferien sind weitaus gesünder und erholsamer als Energiebooster oder Tabletten. Um durchzuhalten, greifen Leute nicht selten auf Medikamente zurück. Eigentlich bräuchten sie nur eines: ein paar Tage, an denen sie einen Gang zurückschalten können, um auf andere Gedanken zu kommen. Wer die Fähigkeit verloren hat, Ruhepausen einzulegen, jagt sich zu Tode.

«Wer in Gottes Ruhe eingegangen ist, der ruht auch von seinen Werken, so wie Gott von den seinen», zu lesen im Hebräerbrief (Kapitel 4, Vers 10). Die Schöpfungsgeschichte am Anfang der Bibel erzählt, wie Gott den Menschen am Schluss seines Schöpfungswerkes schuf. Danach ruht er sich aus... Gott macht sozusagen Feierabend. So ist der erste Tag des Menschen ein Ruhetag. Der siebte Tag der Schöpfung ist ein Ruhetag. Gott setzt sich hin und blickt zurück auf das Schöne und Gute, das er gerade geschaffen hat. An diesem ersten Tag nach der Schöpfung beginnen wir Menschen mit Ruhen. Aber nicht, um den ganzen Tag im Bett zu liegen, sondern um aufzuatmen und um uns mit Gott über die Schöpfung zu freuen. Ursprünglich war der siebte Tag dazu gedacht, Gott zu loben und ihm zu danken und an diesem Tag wirklich nichts zu tun. Für uns Menschen bedeutet der Sonntag den Abschluss, aber ebenso den ersten Tag der Woche, quasi ein Neubeginn. Als ich ein Kind war, galt der Sonntag als ein heiliger Tag. Der Gottesdienst war Pflicht und danach durfte man keine Arbeit ausüben. Eine Ausnahme galt allerdings für meine Mutter. Sie musste dennoch kochen und Geschirr spülen, und ich musste mich mit meinen Hausaufgaben beschäftigen.

Gott sagt uns eine totale Ruhe an, bei der man sich von all seinen Werken ausruht, von getaner Arbeit und täglicher Anstrengung, während der man sich Zeit mit der Familie und auch für sich selbst gönnt, damit der erste Tag der erste und der wichtigste bleibt und dass dieser nicht zum letzten und endgültigen führt. In diesem Fall würde man sich nicht von seinen Werken ausruhen, sondern von seinem Leben. Und die Werksruhe wäre dann die ewige Ruhe.

Geniessen Sie Ihre persönliche, wohlthuende und wohlverdiente Ruhe!

Didier-Georges Meyer,
Pfarrer Samedan Refurmo



Foto: Claudia Niggli

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 17. Mai

Sils/Segl 11.00, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

St. Moritz 09.30, Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche St. Moritz-Bad/Englische Kirche St. John

Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Dorfkirche/Baselgia Plaz

Bever 10.00, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Giachem

Scuol 10.00, Cult divin, d/r, rav. Helmut Gossler, org. Monika Ludwig, Baselgia refuormada Scuol



Katholische Kirche

Samstag, 16. Mai

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St.-Antonius-Kirche

Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Sleebea, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz-Jesu-Kirche

Sonntag, 17. Mai

St. Moritz 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz-Bad

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St.-Antonius-Kirche

Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Sleebea, Kirche San Spiert

Samedan 10.30, Eucharistiefeier, Katholische Herz-Jesu-Kirche

Zuoz 09.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatri-gna und Santa Barbara

Zernez 18.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche St. Antonius, Fatima-Feier

Ardez 16.30, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Kirche Sta. Maria

Vulpera 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Mathew, Vulpera, Fatima-Feier

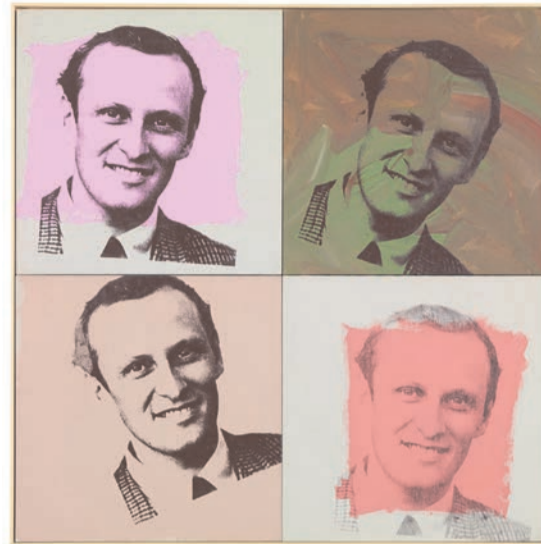


Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 17. Mai

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Benjamin Nötzli, Freikirche Celerina

S-chanf 17.00, Celebration der La Paschiun Church, d, Timon Rupp, Loft 99. Wir feiern Gottesdienst (Celebration) mit einer erfrischenden Botschaft von Timon Rupp, Live-Worship und anschliessendem Apéro und Gemeinschaft.



The wind blows swiftly
while I walk my path,
when I walk my path
the wind gets swifter,
when it gets swift enough
I can start flying,
and when I start flying
I become one with the wind.
- Apollo Bischofberger

Bruno Bischofberger

1. Januar 1940 – 9. Mai 2026

Kunsthistoriker Kunstsammler Kunsthändler

In tiefer Trauer und grosser Dankbarkeit
Yoyo Bischofberger
Lea Bischofberger mit Otilia, Hector, Rufus
Nina Baier Bischofberger und Florian Baier mit Ida, Bruno, Flora
Cora und Kaveh Sheibani mit Aryana, Nouri, Dara
Magnus Bischofberger mit Apollo

Auf Wunsch von Bruno Bischofberger findet keine Trauerfeier statt.
Ein Gedenkanlass erfolgt im Freundeskreis.

Traueradresse:
Familie Bischofberger, Weissenrainstrasse 1
8708 Männedorf

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Gammeter Media AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz | Bagnera 198, 7550 Scuol
081 837 90 00 | 081 861 60 60 | trauer@gammetermedia.ch



gammetermedia



Zu dir gehöre ich, grosser Gott. Du nimmst meine Hand, breitest deine Arme aus und nimmst mich auf. Was auf der Erde war, ist nicht mehr wichtig; du erfüllst mein Herz; ich gehöre dir für immer und ewig.

Psalm 73,23–25



FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.



In Soglio wird das Parkhausdach zur Piazza

Open Doors Engadin Ein neues Parkhaus mit kunstvoll gepflasterter Piazza ist am südwestlichen Ortseingang von Soglio entstanden. Den Wettbewerb für die Parkgarage mit Haltestelle und Postautowendepunkt im Dorfteil Clüs hatte das Architekturbüro Ruinelli Associati AG bereits 2010 gewonnen. Das ursprünglich über drei Stockwerke geplante Gebäude wurde im Laufe der letzten Jahre redimensioniert und ist seit März 2026 fertiggestellt. Die Umsetzung zeigt einen sensiblen städtebaulichen Umgang mit der Dorfstruktur und seiner natürlichen Umgebung. Die Piazza dient sowohl als Haltestelle und Kehrplatz für den Postbus wie auch als Parkebene und wird zur spektakulären Aussichtsplattform. Darunter liegt das

Parkhaus, dessen Fassade durch Betonpfeiler mit offenen Schlitzen gegliedert ist, sodass Licht und Landschaft mit dem Gebäudeinneren interagieren. Der Fussgängerzugang zum Parkhaus befindet sich innerhalb der Stützmauer. Von dort führt auch die seitliche Steintreppe zum Dorf hinauf. Zentrale Blickfänger Richtung Dorf sind das angrenzende Turmhaus und der Kirchturm mit der Sciora-Gruppe im Hintergrund. Ein wichtiger Ankunftspunkt, aber auch ein Ort, an dem sich das Verweilen lohnt. Anlässlich des Open Doors Engadin vom 27. und 28. Juni bietet Architekt Armando Ruinelli Führungen an. Weitere Infos: opendoors-engadin.org. (sve)

Fotos: Paola Corsini/Sabrina von Elten

Lernen, lernen, immerzu lernen

JON DUSCHLETTA



Journalisten wird oft nachgesagt, sie wüssten alles. Das stimmt natürlich nicht, auch wenn es immer wieder solche gibt, die fest davon überzeugt

sind. Zum Glück nicht auf unserer Redaktion. Immerhin, Wissen ist Macht. Und wenn ich hier und jetzt behaupte, dass uns das Weltgeschehen mitunter das Gegenteil beweist, dann, aufgepasst, bewege ich mich schon auf sehr dünnem Eis. Die Abwertung von Menschen mit niedriger Intelligenz hat nämlich einen Namen: Ableismus, hergeleitet laut Wikipedia vom englischsprachigen Ableism und abgeleitet von -able (in disable, disabled) und -ism (in racism, sexism). Das wusste ich, bis ich kürzlich und durch Zufall auf diesen Begriff gestossen bin, nicht.

Eine Person als «Idiot», «Trottel» oder einfach als «dumm» zu bezeichnen, reicht demnach schon aus, «Menschen aufgrund ihres Verhaltens eine geringere Intelligenz vorzuwerfen und sie dadurch abzuwerten». Je mehr man in der Begrifflichkeit von Ableismus herumstöbert, desto komplexer wird die Sache rund um Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen. Ableismus findet, wie wohl kaum eine andere Form der Diskriminierung, offen, dauernd und niederschwellig statt. Ich wage aber zu behaupten, dass dies in vielen Fällen unbewusst passiert. So wusste ich bis heute beispielsweise auch nicht, dass viele taube und gehörlose Personen den Ausdruck «taubstumm» als veraltet, vor allem aber als beleidigend und diskriminierend empfinden. Demnach deute das Wort «stumm» darauf hin, dass der oder die Betroffene nicht sprechen könne, was wiederum den Beigeschmack von «sprachlos» oder gar «dumm» habe. Ich seh das anders. Ableismus zu thematisieren und zu vermeiden, bedeute «normiertes Denken zu durchbrechen», lese ich irgendwo, «für Gleichwertigkeit und Teilhabe». Das unterschreibe ich natürlich. Trotzdem, ganz schön kompliziert, unsere schöne neue Welt und unser Sprache. 1973, da war ich neun und gerade daran, meinen Sprachgebrauch zu erlernen. Zum Glück war dieser damals noch nicht so durchdacht und ideologisiert, sonst hätte nicht nur ich meine liebe Mühe damit gehabt, sondern hätte sich der Berner Liedermacher Mani Matter mit seinem Lied «E Löl, e blöde Siech, e Glünggi un e Sürmel» wohl auch ganz schön viel Ärger eingebrockt.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Anzeige



Verbinden Sie Ihr Badevergnügen mit einer wohltuenden Wellnessmassage.

Online buchen und entspannen.



WETTERLAGE

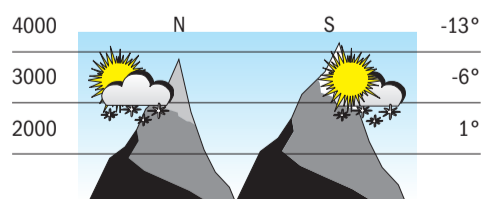
Die zuletzt wetterwirksame Tiefdruckzone zieht langsam ostwärts weiter und somit verliert sie auch an Einfluss auf unser Wetter. Es strömen jedoch vorerst noch immer sehr frische Luftmassen zu den Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Kühles Wetter mit Tendenz zu Wetterbesserung! Zunächst sind die Wolken meist dicht, und besonders in Richtung Unterengadin ist auch mit Schnee- und Regenschauern zu rechnen. Dabei kann es durchaus zunächst sogar bis in viele Täler herab schneien. Nach Süden hin dürfte es bald trocken sein und auch im Norden beruhigt sich langsam das Wetter. In der Folge lockert es dann sogar auf und speziell in den Südtälern bekommt die Sonne Chancen. Es ist weiterhin sehr frisch mit Temperaturen zwischen etwa 5 Grad im Oberengadin und bis zu 14 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Vorerst ist es meist dichter bewölkt und es schneit sogar zeitweise. Im Tagesverlauf beruhigt sich dann das Wetter und vor allem nach Süden hin lockert es sogar auf. Es ist zum Teil recht windig und die Temperaturen sind deutlich zu niedrig für Mitte Mai.



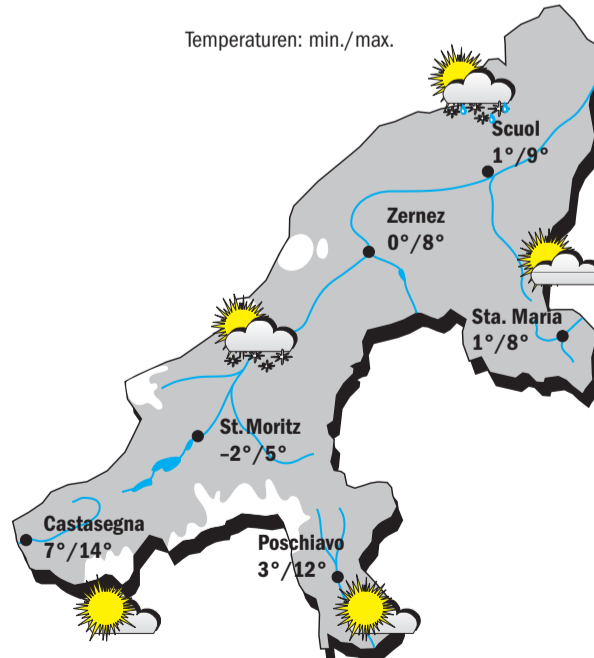
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	1°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-2°	Vicosoprano (1067 m)	4°
Scuol (1286 m)	2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	3°
Motta Naluns (2142 m)	Kein Wert°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 0 15	°C 2 16	°C 4 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -4 9	°C -1 10	°C 0 12

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch